

[Berliner Entomolog. Zeitschrift Bd. XXIX. 1885. Heft I.]

Verzeichniss

der von Herrn Major a. D. von Mechow in Angola und
am Quango-Strom 1878—1881 gesammelten
Tenebrioniden und Cisteliden.

Von
G. Quedenfeldt.

Tafel III.

Die bisher aus dem östlichen, hochliegenden, Angola und den daran grenzenden Theilen Inner-Afrikas bekannt gewordenen Arten gehören zum grössten Theil zur Cohorte II der zweiten Section der Lacordaire'schen Classificirung, und in dieser sind es hauptsächlich die eigentlichen *Tenebrioniden*, die *Pycnoceriden*, die *Megacanthiden*, *Amarygmiden*, besonders aber die *Strongyliden*, welche in einer ansehnlichen Reihe von Arten vertreten sind. Die aus den vorhergehenden Tribus in Angola vorkommenden Arten gehören meistens der Küsten-Fauna an, denn die von Grossbendtner gesammelten, von Prof. Erichson in Wiegmann's Archiv 1843 bearbeiteten, Käfer der Angola-Fauna stammen unmittelbar von der Küste, und auch die von H. v. Homeyer eingesandten, von Bar. v. Harold (Col. Hfte XVI) aufgezählten Arten sind zwischen Loanda und Pungo Andongo, also ebenfalls noch in dem niedrigen Küstenlande gesammelt worden. Diese Arten setzen sich hauptsächlich zusammen aus den Tribus *Zophosidae*, *Adesmiidae*, *Tentyriidae* (worunter als der Westküste eigenthümlich die Gattungen *Gnophota* Er., *Asphaltesthes* Kr., *Tagonodes* Haag), *Adelostomidae*, *Molaridae* (mit der Gattung *Ethmus* Haag), *Helopidae*, *Opatridae* (mit *Trichosternum* Woll.), *Utomidae*, *Epitragidae* u. A. m. Dies schliesst natürlich nicht aus, dass einzelne Arten, oder wenigstens Gattungen, auch eine weitere Verbreitung nach Osten hin haben. Bei den Sammlungen des H. v. Mechow, welche erst von Malange nach Nordosten zu ihren Anfang nahmen, konnte ich dies nur von 4 Arten constatiren; 13 Arten waren mit den von Dr. Pogge im Innern gesammelten identisch, 17 schon vom Senegal und Guinea (incl. Gabon und Chinchoxo) bekannt, 6 gehören auch der Ostküste an und 1 Art (*Alphitobius*) scheint Cosmopolit.

Die Ansichten Erichson's und v. Harold's, dass die Fauna des westlichen Angola eine eigenthümliche sei, finden demnach auch hier ihre Bestätigung.

Da Malange nur etwa 7—8 deutsche Meilen vom Cambo, einem Nebenflusse des Quango, entfernt liegt, so glaube ich das Zwischenland wohl schon dem Quango-Gebiet zurechnen zu dürfen und möchte demgemäss darauf hinweisen, dass in den Fällen, wo bei einzelnen Arten der Fundort nicht ausdrücklich angegeben werden konnte, die Bezeichnung „Quango-Gebiet“ ausreichend sein dürfte.

Tenebrionidae.

1. *Macro-poda maculicollis* (n. sp.).

Breviter ovalis, parum convexa, nigra, indumento terreno leviter oblecta; capite paulo depresso, fronte rugis nitidis sparsim obsita; clypeo brevi, sat late truncato, rugoso-punctato; thorace transverso, immarginato, laxe rugato, disco nitido-maculato, antice et postice recte truncato, angulis anticis parum prominulis, lateribus vix ampliatis. Elytris breviter ovalibus (♂) vel orbiculatis (♀), dorso plerumque paulo planatis, reticulatis, tricarinatis, carinis irregulariter et interrupte flexuosis, nitidis; epipleuris foveolatis; pedibus gracilibus, modice (♂ paulo magis) elongatis; prosterni processu postice subacuminato. Long. 12—14 mill.

Der Käfer wurde bei Malange in grosser Zahl gesammelt; ausser den sexuellen Unterschieden (beim ♂ etwas schmalere Form und längere Beine) habe ich nur in der Wölbung der Decken kleine Differenzen bemerkt, die übrigen Merkmale jedoch ziemlich constant gefunden. Der Clypeus ist sehr kurz, breit abgestutzt, fast ein wenig ausgerandet, die Breite des Vorderrandes grösser als die Länge des Seitenrandes bis zur Rundung der Fühlerhöcker, seine Runzelung ziemlich dicht und gleichmässig; die Stirn etwas eingedrückt mit einigen weitläufigen glatten Runzeln, von denen sich zwei grössere in der Mitte in ihrer Längsrichtung nach hinten vereinigen, neben jedem Auge eine Längsfalte. Halsschild mehr als um die Hälfte breiter als lang, die Mitte des Seitenrandes sehr schwach verbreitert, oben ganz unregelmässig, weitläufig gerunzelt, auf dem Discus mit drei erhabenen, glatten, etwas zerfahrenen Längsflecken. Flügeldecken leicht gewölbt, meist auf dem Rücken etwas verflacht, grossmaschig und unregelmässig gerunzelt, die Naht und zwei geschlängelte Rückenrippen erhaben und glänzend, die Rippen vielfach zerrissen und durch schwächere Querrunzeln mit einander verbunden, hinter der Mitte nur noch aus isolirten Tuberkeln bestehend; die dritte Rippe, nahe der Umbiegung des Seitenrandes aus

einzelnen, oft unregelmässig neben einander stehenden Körnern gebildet. Die Unterseite grob und dicht, nur der Hinterleib mehr zerstreut und ungleich punktirt, die ersten Segmente mit Längsrunzeln. Die Beine ziemlich schlank, die Hinterschenkel des ♀ wenig, die des ♂ mit einem Drittel über die Deckenspitze reichend. Das dritte Fühlerglied doppelt so lang als das zweite.

Der Käfer sieht der *M. reticulata* Gerst. von Tette (Sitzber. d. K. Ac. der Wiss. 1854 p. 530), von welcher sich die Typen auf der Königl. Sammlung befinden, äusserst ähnlich, er ist jedoch von derselben durch geringere Grösse, kürzeren und breiteren Clypeus, kürzere und schlankere Beine, hauptsächlich aber durch die Form des Prosternalfortsatzes verschieden, welcher bei obiger Art hinten leicht eingekrümmt und mit einer kurzen und stumpfen Spitze versehen, bei der *reticulata* aber horizontal und hinten breit abgestutzt ist.

2. *Pedionomus cavifrons* Haag (Deutsche ent. Zeitschr. 1875 Heft VII.)

Nur ein Exempl. von Malange, mit der l. c. gegebenen Beschreibung genau übereinstimmend; schon früher von Angola bekannt.

3. *Himatismus nigrosulcatus* (n. sp.).

Elongato-ovatus, subnitidus, nigro- vel rufo-piceus; capite brevi, planato, sat dense punctato, flavo-villoso, linea media laevi, oculis valde prominentibus; thorace transverso, longitudine sesqui latiore, dense rugoso-punctulato, ante scutellum impresso, antice recte truncato, basi bisinuato, postice leviter angustato, lineis 2 dorsalibus lateribusque flavo-villosis; coleopteris thorace plus sesqui latioribus, elongato-ovatis, apice conjunctim acuminatis, obsolete costatis, costis subnitidulis, flavo-pubescentibus, interstitiis nigris, creberrime ruguloso-punctatis et flavo-fasciculatis. Corpore subtus cum pedibus griseo-pubescente; antennis fere thoracis longitudine. Long. 11 mill. ♂ ♀

Dem *H. ininspectus* Haag (Deut. ent. Zeit. 1877 p. 277) sehr nahe stehend, jedoch viel kleiner und hauptsächlich dadurch unterschieden, dass ♂ u. ♀ gleich gross sind; das letztere unterscheidet sich von dem ersteren nur durch etwas kürzere Fühler, welche kaum den Hinterrand des Halsschildes erreichen, so wie durch etwas breitere und gewölbtere Gestalt. Clypeus kurz, einen sehr stumpfen Winkel bildend. Halsschild beim ♂ $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, beim ♀ etwas breiter, der Vorderrand fast ganz gerade, nur an den Ecken kaum merklich abgeschrägt und mit dem Seitenrande einen etwas stumpfen Winkel bildend; die Seiten vorne leicht gerundet, nach hinten deutlich verengt, vor den Hinterecken leicht gebuchtet, diese

4 *G. Quedenfeldt: Verzeichniss der von Maj. v. Mechow*

kurz und spitz, der bogige Basal-Eindruck jederseits durch eine schwache Längserhöhung begrenzt. Flügeldecken lang eiförmig, zusammen fast doppelt so breit als die Basis des Thorax, jede mit 4 schwach erhabenen glänzenden Rippen, welche äusserst fein und zerstreut punktirt und mit niederliegenden, etwas zottigen, rostgelben Haaren leicht bedeckt sind; die vertieften Zwischenräume schwarz, sehr dicht runzelig punktirt und durch hellere, glänzende, zottig behaarte Tuberkel unterbrochen; bei *inconspectus* sind die Zwischenräume nur fein und dünn graugelb gefleckt. Unterseite und Beine gleichmässig, anliegend graugelb behaart; Beine, Vorderbrust und Seiten der Hinterbrust dicht, die Mitte der letzteren und der Hinterleib etwas sparsamer punktirt; der Prosternal-Fortsatz nach hinten keilförmig verengt, senkrecht umgebogen. Beine mässig stark, die Vorderschienen an der Spitze in einen dreieckigen Zahn erweitert, die Fühler gegen die Spitze etwas erweitert, leicht comprimirt, das letzte Glied quer oval, kleiner als das vorletzte.

4. *Himatismus mandibularis* Er.

Nur ein Stück von Malange, auch von Loanda.

5. *Psammodes punctipennis* Har. Col. Hfte XVI p. 111.

Mehrere Stücke vom Quango; zuerst aus dem Innern von Dr. Pogge.

6. *Psammodes expletus* (n. sp.).

Breviter ovatus, nigro-piceus, subopacus; corpore subtus, pedibus, palpis, labro antennisque rufo-piceis, nitidis. Clypeo brevi, utrinque sinuato, capite thoraceque densissime ac fortiter subrugoso-punctatis, hoc longitudine latiore, breviter cordiformi, antice late emarginato, basi recte truncato, ubique marginato, angulis anticis leviter productis, acutis, posticis obtusis; scutello subtile granulato; coleopteris thorace sesqui latioribus, breviter ovatis, humeris rotundatis, ante medium latissimis, sat convexis, sparsim minutissime punctatis. Prosterno lateraher ruguloso, processu postice incurvato, grosse punctato; meso- et metasterno medio longitudinaliter subaciculatis, lateribus cum abdomine fere laevibus, sparsim subtiliter punctatis; pedibus brevibus, sat robustis, fortiter rugoso-punctatis; tarsorum posteriorum art. primo quarto fere aequali; antennis fere thoracis longitudine. Long. 18—20 mill.

Mas segm. abdom. 1—3 ferrugineo-pubescentibus.

Nach der von Dr. Haag entworfenen Bestimmungs-Tabelle (Col. Hfte VII) gelangt man zu *P. carbonarius* Gerst., mit welchem die vorstehende Art sehr grosse Aehnlichkeit hat; nur ist *carbonarius* ganz matt, hat weniger flach abgerundete Schultern, eine viel gröbere,

fast netzartige Runzelung des Halsschildes und eine dichtere Punktirung der Unterseite. Bei obiger Art ist das Halsschild im Verhältniss zu den Flügeldecken ziemlich gross, an der Basis kaum so breit als lang, vor der Mitte gerundet erweitert und von da nach hinten fast geradlinig verengt, der feine Seiteurand von oben überall sichtbar, die Vorderecken etwas vorgezogen, scharfeckig, nicht ganz rechtwinkelig. Die Punktirung von Kopf und Halsschild sehr dicht und fast gleichmässig, nur an den Seiten ein wenig stärker gerunzelt und auf der Mittellinie mit einzelnen, sehr kleinen glatten Zwischenräumen, die Punkte im Grunde undeutlich genabelt. Flügeldecken sehr kurz, kaum $\frac{1}{4}$ länger als breit (nur bei einem Stück ein wenig länger), an der Basishälfte fast kreisförmig gerundet, ziemlich hoch kugelig gewölbt, hinten leicht zusammen gezogen, gemeinschaftlich breit zugerundet, die Oberfläche mattglänzend, mit äusserst feinen, zerstreuten Pünktchen und mit einigen sehr undeutlichen Längseindrücken. Parapleuren glatt, fast matt, Abdomen sehr stark glänzend, sehr fein und zerstreut, nur an der Spitze ein wenig dichter punktirt. Beine mit groben Punkten und kurzen rothen Börstchen besetzt, die Vorderschienen breiter als die übrigen, mit einem starken verlängerten Endzahn.

P. rugicollis Kolbe (Berl. ent. Z. 1883 p. 23) von Chinchoxo ist gleichfalls sehr ähnlich, indessen grösser, mit viel dichter und deutlicher punktirten Flügeldecken, und kaum bis zur Mitte des Halsschildes reichenden Fühlern.

7. *Psammodes propinquus* (n. sp.).

Elongatus, nigro-piceus, subnitidus, subtus nitidior, labro, antennis, palpis pedibusque rufo-piceis; capite sparsim sat fortiter punctato, inter antennis arcuatim impresso; thorace leviter transverso, medio subdense subtilius, lateribus fortius rugoso-punctato, basi recte truncato, immarginato, lateribus fere in medio rotundate ampliatis, marginibus superne conspicuis, angulis anticis acute productis; scutello subtile granulato; coleopteris regulariter ovatis, thorace multo latioribus, vix conspicue laxe rugatis, punctis minutis sparsim obsitis. Prosterno medio subdense rugoso-, meso- et metasterno subtilius granuloso-punctatis; abdomine subtilissime alutaceo. Pedibus gracilibus, rugoso-punctatis, tarsorum posteriorum art. primo quarto nonnihil longiore; antennis thoracis fere longitudine. Long. 16—22 mill; lat. $7\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$ mill.

Mas pectoris medio abdominisque segm. 1—4 ferrugineo-pubescentibus.

Der Käfer gehört zur Gruppe des *vicinus* Haag, welche eine ziemliche Anzahl ähnlicher Arten enthält und von denen Haag in

seinen Nachträgen zur Gatt. *Psammodes* (Col. Hfte 14) selbst noch mehrere Arten publicirt hat, deren Beschreibungen jedoch auf die vorliegende Art in keinem Falle durchweg zutreffen. Von *vicinus* selbst unterscheidet sich dieselbe, ausser der verhältnissmässig etwas grösseren Breite, durch die Punktirung des Halsschildes; dieselbe ist bei *vicinus* gleichmässig fein, bei *propinquus* nur auf der Scheibe fein, an den Seiten dicht und grobrunzelig. Der Basalrand ist nur in der Mitte mehr oder weniger unterbrochen, die Rundung des Seitenrandes liegt fast genau in der Mitte, neben den Vorderecken ist derselbe kaum merklich ausgebuchtet, die Ecken selbst etwas vorgezogen und spitzer als ein rechter Winkel. Der Kopf ist gewöhnlich etwas stärker, manchmal jedoch nur eben so fein als das Halsschild punktirt, die Flügeldecken sind äusserst schwach und sehr weitläufig unregelmässig gerunzelt, mit feiner zerstreuter Punktirung, etwas weniger glänzend als Kopf und Thorax; bei *vicinus* sind die Pünktchen eben so fein, jedoch von hinten eingestochen und nach vorne etwas aufgeworfen, wodurch ein kleines Körnchen entsteht. Auf der Unterseite ist die Vorder- und Mittelbrust in der Mitte stark, fast runzelig, an den Seiten nur einzeln punktirt, leicht nadelrissig; die Punktirung der Hinterbrust ist viel feiner und etwas weniger dicht, diejenige des ersten Hinterleibsringes äusserst fein und etwas querrissig, das letzte Segment zerstreut punktirt. Beine, Mitte der Brust und des ersten Segments mit äusserst kurzen rostrothen Härchen besetzt, beim ♂ auch noch die 3 folgenden Segmente.

Der Käfer variirt stark in der Grösse; die kleinsten Stücke haben gewöhnlich eine bräunliche Färbung.

8. *Distretus Mechowi* (n. sp.) Taf. III. Fig. 1.

Modice elongatus, subdeplanatus, rufo-piceus, subnitidus; capite sparsim distincte punctato, inter antennas transversim sulcato; thorace angusto, leviter cordiformi, baseos latitudine longiore, subtile aequaliter punctato, sat convexo, postice leviter gibbuloso, apice late emarginato, basi rotundate producto et immarginato, angulis omnibus rotundatis; scutello granulato, postice serrulato; coleopteris antice thoracis basi fere angustioribus, deinde paulatim dilatatis, medio latissimis, thorace duplo latioribus, postice sat declivibus, breviter acuminatim contractis, supra obsolete longitudinaliter sulcatis, irregulariter punctatis et laxe rugatis. Corpore subtus fere laevi, pro- et mesosterno medio leviter rugulosis, metasterno basi foveolato; antennarum apice pedibusque, sicut maris segmentis abdominalibus primis medio ferrugineo-pubescentibus. Long. 18—19 mill., lat. 11½ mill.

In mehrfacher Hinsicht vom Typus der bekannten Arten abweichend, welche ein stark runzelig punkirtes Halsschild, eine breitere Decken-Basis und einen schon von der Schulter an gekielten oberen Deckenrand haben. Bei vorstehender Art schrägen sich die Decken, schon von der schmalen Basis an, schwach gerundet gegen die Mitte ab, der Randkiel bildet sich erst hinter dem ersten Drittel und verliert sich kurz vor der etwas eingeschnürten stumpfen Spitze, auf der Oberfläche zeigen sich flache Längsrippen, welche nach hinten stärker werden, mit weitläufigen flachen Querrunzeln, überall mit deutlicher nach aussen dichter Punktirung. Das Halsschild fein und mässig dicht punkirt, an der etwas wulstig erhöhten Basis ungerandet, sehr schwach der Länge nach hinten aufgebuckelt. Der Kopf etwas gröber und ungleich punkirt, die Querfurche zwischen den Fühlern matt und gegen die Stirn scharf abgesetzt; die Fühler etwas über die Basis des Halsschildes hinausreichend, an der Spitze dicht roth behaart, im Uebrigen wie die Oberlippe und Palpen castanienbraun glänzend. Der breite Deckenumschlag vorne sparsam, hinten dichter und kräftiger punkirt und längsrunzelig; Abdomen fein chagriniert; Beine schlank, die Hinterschienen leicht gebogen.

9. *Sepidium angolense* (n. sp.) Taf. III. Fig. 2.

Oblongum, parum elongatum, piceum vel rufo-brunneum, subnitidum, crusta terrosa plerumque obductum; capite subtilissime alutaceo, fronte leviter impressa, clypeo recte truncato, hoc et labro rufo-ciliatis; oculis parum transversis, palporum maxillarium art. ulto. ovali, subtruncato; thorace latitudine fere aequilongo, basi bisinuato, apice tesseraeforme producto, dorso bicarinato, carinis antice paulo divergentibus, setulosis, thoracis lateribus angulatim reflexis. Coleopteris ovalibus, singulis triseriatim tuberculatis, insuperque indistincte rugatis et foveolatis, sparsim setulosis; epipleuris subregulariter striato-foveolatis, interstitiis sparse granulatis. Corpore subtus cum pedibus dense griseo-pubescente. Long. 11 mill.

Der Käfer ist dadurch leicht zu unterscheiden, dass er auf der Mitte des Thorax zwei von einander etwas entfernte, nach vorn leicht divergirende kammartige Längsrippen trägt, während bei den übrigen Arten der Thorax entweder der Länge nach nur einfach gewölbt oder in der Mitte mit einer feinen Doppelleiste versehen ist. Durch diese getrennten Längsrippen, die wenig queren Augen und die schwächer gerundet hervortretenden, etwas aufgebogenen, nicht zahnartigen Seitenwinkel des Halsschildes nähert sich der Käfer etwas der Gattung *Phligra* Castl., von welcher er indess, ausser durch den Habitus, durch den hinten zweibuchtige Thorax, die kugelförmigen

8 *G. Quedenfeldt: Verzeichniss der von Maj. v. Mechow*

Hinterhüften und die Form der Fühler generisch verschieden ist. Bei diesen sind nur die beiden letzten Glieder verkürzt, während die sechs vorhergehenden von gleicher Grösse und verkehrt kegelförmig sind. Die vorgezogene Mitte des Thorax hat eine fast würfelartige Form und ist durch eine seichte Querfurche von den Discusleisten getrennt, die vordere Fläche ist gegen den Kopf geneigt, der Länge nach schwach gefurcht, die Kanten ebenso wie die Thoraxleisten undeutlich gehöckert und mit Börstchen besetzt. Die Flügeldecken sind stumpf gehöckert; es zeigen sich, ausser auf dem oberen Seitenrande, auf jeder Decke noch zwei sehr unregelmässige, aus wenigen stumpfen beborsteten Höckern bestehende Reihen, welche durch einzelne, mitunter gekörnte, Querrunzeln stellenweise verbunden sind; zwischen denselben stehen überall flache Grübchen, welche auch die Epipleuren in undeutlichen Reihen bedecken, mit dazwischen gestreuten kleinen, kegelförmigen, glänzenden Körnchen.

10. *Opatrinus atratus* (n. sp.).

O. atratus Mus. Berol. in coll.

Elongato-ovalis, postice leviter dilatatus, subopacus, ater; capite dense subtiliter punctato, leviter transversim ovali, clypeo fere triangulariter sinuato. Thorace longitudine sesqui latiore, dense ac subtile aequaliter, lateribus tantum ruguloso-punctato, antice vix emarginato, angulis vix productis, rectis, basi sat profunde bisinuato, tenuissime marginato, angulis posticis acutis, sat productis, lateribus rotundatis, basin versus leviter contractis, distinctius marginatis. Scutello brevi, subrotundato, medio sulcato. Coleopteris thorace paulo latioribus, baseos medio late emarginatis, pone medium leviter dilatatis, subtile punctato-striatis, interstitiis obsolete carinatis, minutissime punctatis et setuliferis. Corpore subtus cum pedibus antennisque subnitido, his thorace paulo brevioribus. Long. 13½ mill. ♂

Eine der grösseren Arten der Gattung und sowohl dem *O. ovalis* als *servus* Muls. (Mem. d. l' Acad. de Lyon 1852) sehr nahe stehend, doch sind beide etwas kleiner, nach hinten nicht erweitert und die Behaarung des Halsschildes, welche bei vorstehender Art selbst mit der Loupe kaum sichtbar ist, ist bei diesen etwas deutlicher; *O. servus* hat ausserdem ebene Zwischenräume zwischen den Punktstreifen der Decken. Der Kopf ist quer- aber kurz-oval, die Wangen sind hinten vollkommen gerundet, die Seiten des Clypeus fast geradlinig zusammengezogen, der Vorderrand mit flach dreieckigem Ausschnitt. Das sehr dicht und gleichmässig fein, nur an den Seiten etwas runzelig punktirte Halsschild ist vorne schwach ausgerandet, in der Mitte des Vorderrandes mit einem queren, undeutlichen

Höcker, sonst nicht gerandet; die wenig herabgebogenen Vorderecken rechtwinkelig, die Seiten im flachen Bogen gleichmässig bis zu den spitzen Hinterecken gerundet, vorne ziemlich stark, hinten sehr leicht zusammengezogen, also die Basis ein wenig schmaler als die Mitte, die Basis äusserst fein, die Seiten leistenartig gerandet, die Mitte der Basis im breiten flachen Bogen vorgezogen. Das Schildchen fast halbrund, zerstreut punktirt mit glatter Mittelfurche. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, fein punktirt-gestreift, die Punkte so gross als ihre Entfernung von einander, die Zwischenräume schwach dachartig gewölbt, äussert fein und gleichmässig punktirt, jeder Punkt mit einem winzigen Börstchen; die Basis in der Mitte ausgerandet, die Ausrandung parallel mit dem Hinterande des Thorax, die seitliche Abschrägung gering. Die Unterseite etwas glänzender und wie die Beine fein punktirt, diese mit kurzen Börstchen besetzt, die Vorder- und Hinterschienen leicht gebogen. Die Vorderbrust stark gerunzelt.

Der Käfer befindet sich in der Königl. Sammlung von Cap Palmas und Isle de Prince unter dem obigen Namen, den ich beibehalten habe.

11. *Anomalipus asperulatus* Har. Col. Hfte XVI p. 117.

Nur ein Exempl. Das typische Stück stammt von Pogge aus Inner-Afrika (Lunda-Reich).

12. *Opatrum angolense* Er.

Nur wenige Stücke von Malange; auch von Chinchoxo und der Westküste.

13. *Opatrum dermestoides* Gerst; bisher nur von der Ostküste (Aruscha).

14. *Anemia crispa* (n. sp.).

Oblonga, parallela, modice convexa, nigra, subopaca; capite distincte sat dense punctulato, antice transversim ruguloso, clypeo late rotundato, tenuissime reflexo, medio antico subtriangulariter exciso; thorace longitudine plus duplo latiore, creberrime ruguloso-punctato, antice fere recte truncato, basi late rotundato, postice leviter attenuato, angulis distinctis, marginibus (medio antico excepto) tenuiter reflexis. Coleopteris thoraci aequalitatis, latitudine sesqui longioribus, parallelis, apice subacuminatim rotundatis, obsoletissime costulatis, fortiter rugose punctatis, punctis transversim irregulariter confluentibus, setis minutissimis sparsim obsitis. Corpore subtus nigro-piceo, nitido, fortiter sparsim punctato, pedibus castaneis, palpis antennisque rufo-ferrugineis; oculorum margine postico inferiore, thoracis elytrorumque lateribus, pedibus et corpore subtus sparsim flavo-ciliatis. Long. 7 mill; lat. 3 mill.

Die Publikation einer neuen *Anemia* ist bei der grossen Aehnlichkeit mancher Arten immerhin etwas Gewagtes, um so mehr, wenn man sich zum Vergleich nur mit den Beschreibungen begnügen muss, und diese in vielen Fällen der Angabe der subtileren Merkmale entbehren. Indessen giebt im vorliegenden Falle die etwas auffallende Sculptur einen Anhalt zur Unterscheidung von den hier, wegen der annähernd gleichen Grösse, in Betracht zu ziehenden Arten. Bei obiger Art ist die Wölbung des Kopfes ziemlich dicht und stark punktirt, die Punkte undeutlich genabelt, auf dem Scheitel ist die Punktirung feiner, auf dem Clypeus etwas stärker und leicht querrunzelig, der Ausschnitt desselben stumpf dreieckig, die Seitenlappen vorn sehr schmal aufgebogen. Das Halsschild etwas gröber und dichter als der Kopf punktirt, die Punkte ebenfalls undeutlich genabelt, die feinen Zwischenräume leichte Längsrunzeln bildend, die Seiten vorne leicht gerundet, nach hinten (von oben gesehen) geradlinig, jedoch schwach verengt, die Hinterecken scharf stumpfwinkelig, die Basis im schwachen Bogen gerundet. Die Flügeldecken viel gröber als das Halsschild punktirt, nicht granulirt, die meistens flachen Punkte zusammenfliessend, so dass sich auf der ganzen Oberfläche unregelmässige Querrunzeln bilden, in denen sehr zerstreut kurze röthliche Bürstchen stehen; ausser der erhabenen Naht bemerkt man auf jeder Flügeldecke 6 bis 7 schwache Längsrippen, die Basis ist gemeinschaftlich im flachen Bogen ausgerandet. Die Unterseite ist glänzender als die fast matte Oberseite, Hinterbrust und Abdomen grob aber nicht dicht punktirt, die Episternen der Vorderbrust fein längsrissig.

A. opacula Fairm. (Naturalist 1882) von Abyssinien hat sehr fein gerunzelte Decken, fein punktirte Unterseite und halbkreisförmigen Clypeus-Ausschnitt.

A. sculpturata Ritsema (Tijdschr. v. Ent. 18 p. 131) von Nieder-Guinea ist verhältnissmässig breiter (7:4 mill.), hat eine muschelartige (?) Decken-Sculptur und eine glatte Mittellinie des Thorax.

A. granulata Castl. vom Senegal ist oben ziemlich glänzend, die Decken sind körnig gerunzelt.

A. sardoa Géné ist kleiner, verhältnissmässig breiter, glänzender, Vorder- und Hinterecken des Thorax abgerundet, Flügeldecken sehr fein gerunzelt, kaum mit einer Spur von Rippen, die Unterseite, namentlich das letzte Bauchsegment dichter und feiner punktirt.

Ich füge noch in Betreff der Beine hinzu, dass die Vorder-schienen an der Spitze mit einem sehr starken, rechtwinkelig nach aussen abstehenden, leicht nach rückwärts gebogenen, sowie in der

Mitte mit einem kleineren, kegelförmigen Zahn bewaffnet sind, zwischen welchem letzteren und dem Knie sich noch 4 ganz kleine Zähne befinden. Die 4 hinteren Schienen sind im letzten Drittel dreieckig, aber mässig, nach aussen erweitert, oberhalb bis zum Knie befindet sich eine Reihe kleiner Kerbzähne, unter denen sich etwa in der Mitte der Schiene ein etwas grösserer bemerkbar macht.

15. *Ceropria Romandi* Casteln & Brullé.

Wenige Exempl. vom Quango. Zuerst vom Senegal, wo er nicht selten zu sein scheint, dann von Guinea, Natal, Zanzibar und Abyssinien.

16. *Ceropria anthracina* Lac.? Genera des Coléoptères V. 1. p. 308.

Da mir keine genauere Beschreibung bekannt ist, als die wenigen Worte, welche Lacordaire (l. c.) darüber sagt, so ist es noch sehr fraglich, ob die mir vorliegende Art mit denjenigen Stücken identisch ist, welche sich unter dem Namen *Epilampus anthracinus* in den Pariser Sammlungen befinden und ebenfalls aus dem Portugiesischen Guinea stammen. Ausser der schon durch den Namen bezeichneten schwarzen Färbung giebt Lac. nur an, dass die vier ersten Tarsenglieder der vorderen Beine merklich erweitert seien, was seines Wissens bei keiner anderen Art der Fall wäre. Mir ist ein solcher Fall mit vier erweiterten Gliedern gleichfalls nicht bekannt, dagegen habe ich bei genauer Durchsicht der Arten des Königl. Museums gefunden, dass die erweiterten Vorder-Tarsen ein sexueller Charakter, und zwar des ♂, dass jedoch nicht vier, sondern nur die drei ersten Glieder erweitert sind, während das vierte kaum breiter als die Basis des Klauengliedes ist. Ich kann daher nur annehmen, dass Lacordaire diesen Geschlechtsunterschied nicht gekannt hat, da er in seiner Charakteristik der Gattung *Ceropria* nur sagt: „*tarses longs, grêles, cylindriques: le 1^{er} art. de posterieurs très-allongé, égalant le dernier*“; dass er daher das sexuelle für ein Arten-Merkmal genommen und irrtümlich auch das vierte Glied als ein erweitertes angesehen hat.

Die Diagnose meines Käfers lautet:

Elongato-ovalis, modice convexa, ubique minutissime punctata, anthracina, nitida; thoracis basi utrinque foveolata; clytris subtiliter striato-punctatis, punctis confertis, interstiliis planis; pedibus piceis, tibiis tarsisque subtile flavo-setulosis, tibiis 4 anticis levissime curvatis; antennarum articulis 4—10 intus triangulariter dilatatis. Mas: articulis tribus primis tarsorum anticorum conspicue dilatatis. Long 12½ mill.

12 G. Quedenfeldt: Verzeichniss der von Maj. v. Mechow

17. *Alphitobius diaperinus* Panz.

Nur ein Exempl. Fast überall in Europa, in den Küstenländern des Mittelmeeres, auf Isle de France und Madagascar, am Cap, in Arabien und Sennaar, sogar in Ostindien und auf St. Thomas (West-Indien).

18. *Peltoides pubescens* Imhoff.

Gleichfalls nur ein Stück. Ich habe den Käfer unter diesem Namen im Königl. Museum, von Guinea stammend, vorgefunden.

19. *Toxicum taurus* F.

In ziemlicher Anzahl. Schon früher vom Senegal und Guinea.

20. *Endustomus bicaudatus* (n. sp.). Tafel III. Fig. 3.

Magnitudine fere E. senegalensis Castl., sed *elytris apice acuminatis, haud rotundatis; capite subts prosterno oblecto, hoc valde elongato, antice bisinuatim truncato; thoracis parte explanata longitudine latiore, antice rotundata, basi subtruncata, angulis leviter productis; elytris thoraci aequalatis, lateribus ad medium usque fere parallelis, dein obliquatis, apice leviter dehiscentibus, singulatim acuminatis. Corpore sordide brunneo-testaceo, subopaco, dense subtile punctato, vage rugato, indistincte nigro-maculato; abdomine pedibusque nigrescentibus. Long. 16 mill; lat. 8½ mill.*

Von sehr flacher Gestalt, nur der eigentliche, durch etwas dunklere Färbung markirte, länglich ovale Körper schwach gewölbt; auf diesem gewölbten Theil zeigt sich über der Kopfparchie ein kurzer Längskiel, ebenso sind die Seiten und die Basis des Halsschildes sehr schwach wulstig gerandet, die Deckennaht ist feinkieled, und parallel derselben läuft jederseits ein sehr feiner, vorne und hinten abgekürzter Nerv. Der Aussenrand der Verbreiterung ist beim Thorax nur auf der hinteren Hälfte der Seitenränder, bei den Decken nur auf der vorderen, zwar sehr schmal aber scharf, aufgebogen, die scharfeckigen, fast spitzen Aussenwinkel der Deckenbasis von denen des Halsschildes ein wenig bedeckt; die Spaltung der Decken beginnt erst von der Spitze des Abdomen, die Ränder des Spaltes sind schwarz gesäumt. Die Färbung des Käfers ist das gewöhnliche schmutzige Gelbbraun, überall mit kleinen, mehr oder weniger deutlichen, schwarzen Makeln bestreut. Abdomen und Beine gleichmässig pechfarben, matt; die Fühler braun, nur gegen die Spitze etwas dunkler. Nur 1 Exempl. vom Quango.

*Conophthalmus*n. gen. *Eutelidae*.

ζῶνος = Kegel; ὄφθαλμός = Auge.

Taf. III. Fig. 4, 4a, 4b.

Mentum trapeziforme, convexum, setulosum. *Ligula libera*, mentum superans, lateraliter membranacea, late truncata, ciliata. *Palpi* labiales basi subapproximati, articulo ultimo subovali. *Maxillarum mala externa et interna* apice setis spiniformibus obsitis, hac praeterea intus ciliata; palporum articulo ultimo fortiter securiformi. *Mandibulae robustae*, apice truncatae et paulo excisae. *Labrum transversum*, sat magnum, leviter emarginatum, ciliatum.

Caput paulo elongatum, deplanatum, antice dilatatum, clypeo leviter depresso. truncato, auriculis antennariis sat magnis, rotundatis, elevatis.

Oculi fortiter prominentes, parvi, transversi, vix emarginati.

Antennae thorace paulo longiores, articulo tertio duobus sequentibus conjunctis aequilongo, 4—7 aequalibus, obconicis, 8—10 brevioribus, fere quadratis, vix compressis, ultimo breviter ovato.

Thorax hexagonus antice late emarginatus, basi subtruncatus, disco tuberculatus, lateribus crenulatis, reflexis, antice recte convergentibus, postice leviter sinuatis.

Coleoptera fere globosa, antice et postice fortiter declivia, apice breviter constricta, conjunctim rotundata.

Pedes graciles, femoribus posticis in mare corpore longioribus, in fem. brevioribus, tibiis subtilissime calcaratis, tarsis subtus breviter setulosis, art. ulto. praecedentibus 2 conjunctis aequali.

Mesosternum subdeclive, leviter concavum, metasternum breve, coxis posticis fortiter distantibus.

Prosternum sat lutum, late canaliculatum, antice et postice incurvatum.

In der kurzen, gedrungenen Gestalt der zur Adesmiiden-Gruppe gehörigen Gattung *Stenocara* ähnlich, aber viel höher gewölbt und, wegen der an die Hüftgruben der Mittelbeine herantretenden Epimeren des Mesosternums, zur Section II nach Lacordaires Eintheilung gehörig. In dieser wegen der ohrenförmigen Fühlerhöcker zur Cohorte II und wegen der kugelförmigen Vorderhüften und der den Hinterleib stark umfassenden Flügeldecken zur Tribus der Euteliden gestellt. Von den hierzu gehörenden Gattungen schon allein durch die zwar kleinen, aber stark vorspringenden Augen unterschieden, welche, von oben gesehen, wie kleine, stumpfe, etwas nach vorwärts gerichtete Kegel erscheinen, die gleichsam auf einen kurzen Höcker aufgesetzt sind. Die Fühlerhöcker sitzen nahe dem Vorderrande

und erheben sich ziemlich stark über das Niveau des Clypeus; dieser ist von der Stirn und den Fühlerhöckern durch eine an beiden Enden nach vorne umgebogene Querfurche abgesetzt. Die Mandibeln sind vorne abgestutzt, nicht eigentlich zweispaltig, sondern nur mit einem kleinen Ausschnitt an der Spitze; zwischen dieser und dem Mahlzahn am Grunde befindet sich innen auf der oberen Kante ein kleines Zähnchen. Die Lippentaster (Fig. 4a) sind einander etwas genähert, auf der äusseren Fläche und nahe der Basis der Zunge eingelenkt, in queren, nach aussen geöffneten Gruben, das zweite und dritte Glied derselben mit einzelnen längeren Borsten besetzt. Die Beine sind ziemlich dünn, beim ♂ bedeutend länger als beim ♀, bei ersterem die Hinterschienen mit einer schwachen Ausbuchtung in der Mitte. Die Schenkel sind gegen die Spitze nur schwach und allmählig verdickt.

21. *Conophthalmus setulosus* (n. sp.). Taf. III, Fig. 4.

Globosus, subopacus, nigro-piceus; capite thoraceque subtilissime alutaceis, hoc medio disco bituberculato, tuberculis marginibusque omnibus setulosis; elytris 4-costatis, costis dorsalibus uniseriatim denticulatis, dentibus setiferis, interstitiis latis, fere planis, subtilissime alutaceis, subregulariter punctato-striatis, basi denticulosis. Corpore subtus cum pedibus nigro, densissime ruguloso, ubique squamulis parvis griseis obsito; antennis basi rufis, apicem versus breviter setulosus. Long. 8 mill.; lat. 5 mill.

Kopf oben abgeflacht, mit einer schwachen queren, nach rückwärts gebogenen Vertiefung zwischen den vorderen Augenrändern; der Clypeus etwas vertieft, sowohl gegen die Stirn als die Fühlerhöcker abgesetzt. Halsschild etwas convex, fast so lang als breit, wie der Kopf äusserst dicht und fein chagriniert, in der Mitte mit zwei länglichen Höckern; die Seitenränder in der Mitte eckig erweitert, alle Ränder ein wenig röthlich gefärbt. Schildchen nur als kleine sehr stumpfe Spitze unter dem eng an die Flügeldecken anschliessenden Halsschilde hervorragend. Decken an der Basis senkrecht aufgewölbt, fast kugelig, nur die Spitze leicht vorgezogen und seitlich etwas eingedrückt. Die von oben nicht sichtbaren Seitentheile in der Mitte sehr breit, die Epipleuren sehr schmal, jedoch in gleicher Breite bis zur Spitze verlaufend. Jede Flügeldecke, ausser der erhabenen Naht und einer schwachen Rippe auf dem umgebogenen Seitentheil, mit 3 gezähnelten Längsrippen versehen und ausserdem an der Basis zahnartig gekörnelt, die Zwischenräume weniger dicht als das Halsschild chagriniert, daher etwas glänzender, die äusseren zerstreut, die inneren unregelmässig dreireihig punktiert;

die ersten beiden Fühlrglieder hellroth gefärbt; der Kopf, die Höcker und Seitenränder des Thorax, die Deckenrippen und die Mittelbrust mit kleinen keulenförmigen Börstchen nicht dicht besetzt.

22. *Nyctobates (Hemerobates) Kolbe) Meehovi* Kolbe
Berliner Ent. Zeitschr. 1884 pag. 189.

Diese Art wurde nach einem der wenigen, von H. Major v. Meehow am Quango-Strom gesammelten Stücke l. c. beschrieben und abgebildet und wegen der wenig sichtbaren Oberlippe und des schmälern Zwischenraumes zwischen den Augen vom H. Autor zu einer besonderen Untergattung erhoben.

23. *Nyctobates (Hemerobates) iphthinoïdes* (n. sp.).

Modice elongatus, convexus, subparallelus, postice leviter dilatatus, opacus; clypeo sat dense subtile, fronte sparsim, paulo fortius, punctatis, oculis approximatis; thorace sparsim subtilissime punctulato, longitudine fere duplo latiore, basi bisinuato; elytris lateraliter, in medio fere, paulo angustatis, post medium leviter dilatatis, punctato-striatis. Corpore subtus cum pedibus subnitido, abdomine punctis minutis sparsim obsito, segmentis basalibus indistincte longitudinaliter aciculatis, pedibus punctatis; antennarum articulis 5—10 dilatatis, compressis, intus leviter serratis, art. ulto. elongato. Long. 21½—23 mill.; lat. pone elytr. medium 10 mill.

Der Käfer gleicht dem vorstehenden in der Grösse, Gestalt, Wölbung der Decken, Bildung der Stirn und der Fühler etc., fast vollkommen, nur ist er, mit Ausnahme der pechbraunen Palpen und der gelben Behaarung der Tarsen, ganz schwarz, oben matt, unten etwas glänzend; das Halsschild ist etwas breiter, nicht ganz doppelt so breit als lang, nach vorne weniger verengt, die Zwischenräume der sehr feinen und dichtpunktirten Deckenstreifen sind etwas weniger gewölbt, mitunter fast eben. Die Unterseite ist äusserst fein, kaum sichtbar chagriniert, und daher weniger glänzend als beim vorigen, die Mittelbrust ist, wie bei diesem, scharf und steil, gerundet ausgeschnitten, die vorderen Ecken des Ausschnitts spitz vortretend, die Vorderbrust zwischen den Hüften mit einem horizontalen, spitz kegelförmigen Fortsatz nach rückwärts.

In der Königl. Sammlung befindet sich der Käfer unter dem Namen *Melecertus iphthinoïdes de Brême*, doch habe ich eine Beschreibung nicht ermitteln können.

24. *Nyctobates punctatus* F.

Malange; schon früher von Guinea und Isle de Prince.

25. *Nyctobates brachyalis* Gerst.

Die typischen Stücke stammen von Zanzibar.

26. *Nyctobates brevitarsis* (n. sp.).

Fere parallelus, modice convexus, niger, subnitidus, glaber; capite thoraceque subtilissime alutaceis, hoc transverso, longitudine tertia parte latiore, apice truncato, basi leviter bisinuato, ubique marginato, antice paulo angustato, lateribus rotundatis, ante basin breviter sinuatis, angulis posticis acutis; elytris thorace paulo latioribus, basi fere recte truncatis, punctato-sulcatis, interstitiis convexis, laevibus. Corpore sub- tus cum pedibus nigro, nitido, mesosterno ruguloso, abdomine longitudinaliter subaciculato; antennis thorace sat brevioribus. Long. 20 $\frac{1}{2}$ mill.

Kopf kurz und etwas quer, zwischen den Augen sehr flach gewölbt, am innern Augenrande mit einem Längsfältchen; Clypeus kurz, durch eine feine Bogenlinie von der Stirn getrennt, vorne gerade abgestutzt, die Oberlippe im schwachen Bogen gerundet, die Fühler wenig über die Mitte des Halsschildes reichend, sonst normal, wie bei der folgenden Art gebildet. Halsschild quer, die Seiten nur schwach gerundet, vor der Mitte leicht verschmälert, kurz vor den spitzen kleinen Hinterecken eine sehr geringe Ausbuchtung, die Randlinie an der Basis nicht, in der Mitte des Vorderrandes jedoch sehr schmal und undeutlich unterbrochen, die Oberfläche sehr schwach gewölbt, und wie der Kopf äusserst fein, kaum mit der Loupe sichtbar, chagriniert. Schildchen dreieckig, mit gerundeten Seiten, zerstreut punktiert. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, kaum doppelt so lang als breit, die Ausbuchtung in der Mitte der Basis sehr schwach, die Seiten fast bis zum letzten Viertel parallel, dann schnell verengt, mit stumpfer Spitze; die Deckenfurchen ziemlich fein, mit nicht sehr dicht stehenden länglichen Punkten besetzt, von denen mitunter sehr feine und kurze Quersfältchen ausgehen. Mesosternum leicht abschüssig mit dreieckigem Eindruck, der Prosternalfortsatz nach vorne und hinten sehr wenig eingebogen, jederseits gefurcht, hinten an der Basis abgerundet; sämtliche Tarsen ziemlich kurz.

Der Käfer ist dem *N. hypocrita* Westwood in Grösse und Gestalt sehr ähnlich, dieser hat jedoch ein deutlich punktirtes und etwas schmäleres Halsschild, die Hinterrandfurchen sind in der Mitte unterbrochen, Beine und Tarsen sind verhältnissmässig länger.

27. *Nyctobates bifasciatus* (n. sp.). Taf. III, Fig. 5, 5a u. b.

Subparallelus, modice convexus, nitidus, glaber: capite nigro, creberrime subtiliter punctato, fronte leviter impressa; thorace longitudine vix tertia parte latiore, rufo, in medio longitudinaliter dilute nigro, sat dense subtile punctato, basi apiceque leviter bisinuato, ubique (medio apice excepto) marginato, lateribus ante basin sinuatis, angulis

posticis acutis: elytris conjunctim thorace sat latioribus, nigris, nitidis, fortiter striato-punctatis, interstitiis fere planis. minutissime punctulatis, fascia antemediana et macula transversa anteapicali aurantiacis, ornatis. Corpore subtus cum pedibus piceo; antennis thorace paulo brevioribus. Long. 11—13 mill.

Kopf kurz und quer, Stirn leicht vertieft, Kopfschild schwach ausgerandet, Oberlippe kurz, abgestutzt, gelb befrantzt, Mandibelu an der Spitze gespalten. Fühler normal, das dritte Glied etwas verlängert, an der Spitze verdickt, die 3 folgenden etwas kürzer, verkehrt kegelförmig, das 7te dreieckig erweitert, 8—10 kürzer als 7, aber breiter, doppelt so breit als lang, das Endglied wieder etwas länger, vorne gerundet. Halsschild vorne in der Mitte schwach vorgezogen und leicht aufgewulstet, jederseits sehr schwach gebuchtet, die Hinterecken durch die Ausbuchtungen der Basis und des Seitenrandes ziemlich spitz, aber nicht dornartig nach hinten vorspringend: Schildchen breit, gerundet dreieckig, glatt. Basis der Flügeldecken in der Mitte gemeinschaftlich ausgerandet und jede innerhalb der etwas eckigen Schulter mit einer kleineren Ausbuchtung. Beine mässig stark, die vier vorderen Schienen leicht gekrümmt, ohne Haarbürste an der Spitze, das letzte Glied aller Tarsen länger als die vorhergehenden zusammengenommen. Mesosternum leicht abschüssig, stumpf dreieckig eingedrückt; Prosternalfortsatz hinten eingekrümmt, jederseits gefurcht, mit kleiner, stumpfer Spitze an der Basis.

Menephilus conquinatus Karsch (Sitz. Ber. d. naturf. Fr. 1881) von der Insel St. Thomé ist eine äusserst ähnliche Art von gleicher Gestalt und Grösse und gleicher Bildung der Zunge (Fig. 5a) und der Maxillen (Fig. 5b), nur ist das Halsschild ganz schwarz, im Verhältniss breiter, die Ränder desselben sind stärker aufgeworfen, die Deckenstreifen sind vertieft, die Zwischenräume gewölbt, die Makeln auf den Decken etwas kleiner; die deutliche Punktirung der Episternen der Vorderbrust ist bei beiden gleich.

Obgleich der Hornhaken des inneren Maxillar-Lappens nicht zweispaltig ist, wie bei den von mir untersuchten *N. punctatus*, *pennsylvanicus*, *brevitarsis*, so sind dennoch die übrigen Merkmale der Gattung auf den Käfer zutreffend, auch die Gestalt, wenn auch kleiner, ist fast genau diejenige des *N. hypocrita* und des Vorigen. Von *Menephilus* würden den Käfer die breitere Gestalt, die ganz andere Bildung der Hinterecken des Thorax, die längeren Fühler, von *Tenebrio* allein schon das stark verlängerte Klauenglied unterscheiden. Bei Auffindung weiterer, in gleicher Weise vom Gattungs-Typ abweichender Arten dürfte entweder eine Aenderung der Gattungs-

Diagnose, oder die Aufstellung einer neuen Gattung nothwendig werden.

28. *Heterotarsus tenebrioides* Guèr-Men.

In mehreren Stücken von Malange; zuerst vom Senegal; auch vom Cap, von der Ostküste und Abyssinien.

29. *Odontopus regalis* Har. Col. Hft. XVI p. 119.

Mehrfach vom Quango; die ersten Exemplare kamen aus dem Innern (Lunda-Reich, Dr. Pogge).

30. *Chiroscelis digitata* F.

In letzter Zeit ziemlich häufig, in Guinea namentlich an den Congo-Mündungen von Dr. Falkenstein gesammelt.

31. *Prioscelis serrata* F.

Mehrfach; schon früher von Dr. Pogge aus dem Innern und neuerdings in Mehrzahl vom Lubilasch; auch auf der Goldküste und St. Thomé.

32. *Pycnocerus exaratus* Har. Col. Hft. XVI p. 121.

Nur 1 Exemplar, zuerst von Dr. Pogge im Lunda-Reich gesammelt.

Perichilus

n. gen. Cnodalidae.

πίριξ = ringsum; χείλος = Rand.

Taf. III, Fig. 6, 6a—d.

Mentum trapeziforme; *ligula* fere hexagona, antice truncata; *palpi labiales* art. ulto. triangulari. (Fig. 6a.) *Maxillarum mala interna* apice unispinosa; *palpi maxillares* art. ulto. securiformi. (Fig. 6b.)

Mandibulae apice truncatae; *labrum* transversum liberum.

Caput breve, supra plenum, inclinatum, *auriculis antennariis* nullis; *clypeus* a fronte sulco profundo transverso, leviter arcuato, separatus, antice fere recte truncatus; *oculi* mediocres, sat prominentes.

Antennae brevissimae, caput vix superantes, articulis 3—5 aequalibus, dein paulatim dilatatis, leviter compressis; art. 11. transversim ovali. (Fig. 6c.)

Thorax convexus, longitudine vix latior, antice rotundate productus, leviter angustatus, basi late rotundatus, ubique marginatus.

Scutellum parvum, apice rotundatum.

Coleoptera elongata, thorace latiora, subcylindrica, apicem versus dilatata, margine basali et laterali sat fortiter reflexis.

Pedes breves, femoribus paulo clavatis, tibiis 4 anticis leviter curvatis, tarsis art. ulto. praecedentibus conjunctis longiore, his brevibus, penultimo perparvo. (Fig. 6d.)

Prosternum postice incurratum, processu brevi, apice subacuto. Mesosternum inter coxas planum, lateraliter carinatum, antice leviter forcatum, epimeris magnis.

Beim ersten Anblick würde man geneigt sein, den Käfer für einen *Strongyliden*, etwa *Stenochia*, zu halten, indessen die abgeflachten Wangen, neben den aussen offenen Hüftgruben der Mittelbeine und dem verlängerten Metasternum, verweisen den Käfer nach Lacordaire's Eintheilung zu den „*Platygènes*“ der Cohorte II, Section II, und hierin die kugeligen Vorderhüften, die schmalen Episternen der Hinterbrust, die deutlich sichtbare Oberlippe, das horizontale Mesosternum und die gerade abgestutzten Mandibeln wiederum zu den *Cnodaliden*. Der Umstand, dass der innere Lappen der Maxillen an der Spitze mit einem kleinen spitz kegelförmigen Dorn versehen ist, würde allerdings die Gattung zu einer andern Tribus verweisen, oder vielmehr die Bildung einer neuen erfordern, jedoch erst dann wenn constatirt wäre, dass der Charakter: „*lobe interne des mâchoires inerme*“ bei den *Cnodaliden* ein überall durchgreifender ist.

Die Gattung würde nach ihrem Habitus hinter *Tituena* Er. zu stehen kommen, welche Gattung vom Autor neben *Stenochia*, von Lacordaire jedoch zu den *Cnodaliden* gestellt wurde.

33. *Perichilus brevicornis* (n. sp.). Taf. III, Fig. 6.

Supra atro-viridis, subnitidus; capite crebre sat fortiter, clypeo subtilius punctato; thorace ut in capite sed minus dense, aequaliter punctato, angulis anticis rotundatis, posticis fere rectis; elytris fortiter punctato-striatis, interstitiis leviter convexis, subtilissime alutaceis. Corpore subtus nigro, pedibus aurantiacis, femoribus apice, tibiis basi et apice nigro-viridibus; tarsis antennisque nigris. Long. 9 mill.

Oben schwärzlich grün, der kurze, quergewölbte und fein punktirte Clypeus etwas heller und glänzender. Halschild vorne kreisförmig zugerundet, ohne Vorderecken, der fein abgesetzte Rand in der Mitte schmal unterbrochen, die Basis gegen das Schildchen ein wenig vorgezogen, die Seiten derselben bis zu den Hinterecken schwach ausgeschweift. Flügeldecken mit 8 gleichmässig vertieften, nur an der Spitze etwas tieferen Punktstreifen, leicht zugespitzt, mit stark abgesetztem Seitenrande, welcher sich um die Schulter herum bis zum Schildchen zieht, an der Schulterecke einen stumpfen Winkel bildend. Die ziemlich tiefe Randfurche, sowie die breiten Epipleuren nur auf der vorderen Hälfte punktirt, letztere mit läng-

lichen Eindrücken vor der Spitze. Unterseite schwarz mit grünlichem Schimmer, deutlich aber fein, nur die Vorderbrust und die Episternen der Hinterbrust kräftiger punktiert, die beiden letzten Hinterleibsringe an der Basis quer eingedrückt, fast glatt; die Fühler sehr kurz, nur wenig über den Vorderrand des Thorax reichend; die Tarsenglieder sehr zusammengedrängt, breit herzförmig, unten büstenartig behaart, das vorletzte Glied sehr klein, das Klauenglied länger als die vorhergehenden zusammengenommen. Nur ein Exemplar.

34. *Hoplonyx*¹⁾ *alleculoides* Thoms. Arch. II. pag. 99. (Oplocheirus Dej. Cat. éd. 3. p. 233).

Es liegt mir von dieser Art nur ein einzelnes Exemplar vor, welches mit der, allerdings ziemlich kurzen, Beschreibung Thomson's in allen Punkten vollkommen übereinstimmt. Diese und die nächste Art wurden zuerst am Gabon aufgefunden.

35. *Hoplonyx monophthalmus* Thoms. l. c. p. 99.

Auch von dieser Art ist nur ein Stück mitgebracht worden, welches sowohl in Gestalt und Sculptur, als auch in den zur Unterscheidung von dem Vorigen gemachten Angaben, der Beschreibung des Autors entspricht, nur ist die Färbung des Käfers nicht schwarz, sondern mehr bräunlich, was möglicherweise in einer nicht völligen Ausfärbung seinen Grund hat. Dass der Käfer nicht mit *H. carbonarius* Klug identisch ist, wie Lacordaire vermuthet,

¹⁾ Die Lacordaire'sche Definition der Tribus *Megacanthidae*, zu welcher die Gattung *Hoplonyx* gehört, enthält die Angabe, dass der innere Lappen der Maxillen mit einem hornigen Haken versehen sei: dies ist ein ganz auffallender Irrthum. Ich habe die sämmtlichen, hier erwähnten Arten in Bezug auf ihre Mundtheile microscopisch untersucht und bei keiner Art den qu. Haken vorgefunden, überall war die mala interna nur mit gekrümmten Börstchen besetzt; sogar der von Lacordaire als Gattungstyp betrachtete, in der Königlichen Sammlung befindliche *carbonarius* Klug, welchen ich mit H. Assistent Kolbe gemeinschaftlich einer Prüfung unterzog, entbehrte dieses Merkmals. Dies gab mir Veranlassung, auch noch eine andere Gattung zu untersuchen, und ergaben die Mundtheile von *Megacantha tenebrosa* Westw. das gleiche Resultat. Westwood selbst erwähnt in seiner Definition der Gattung nichts von dem Hornhaken, sondern sagt nur: „*Maxillae lobo interno membranaceo.*“ Ich bemerke hierbei, dass bei den sämmtlichen hier erwähnten Arten der Gattung *Hoplonyx* die Zunge breit herzförmig ist, in der Mitte hornig, an den Seiten häutig, am Vorderrande mit einem mehr oder minder deutlichen Ausschnitt; das letzte Glied der Lippentaster ist überall gerundet dreieckig, die innere Dreiecksseite jedoch buchtig ausgeschnitten. (Fig. 7a.) Die Mandibeln sind an der Spitze eingekerbt, mit Ausnahme von *H. angolensis*, bei welchem die äusserste Spitze gerade abgestutzt ist.

hat schon H. v. Harold (Col. Hft. 16 p. 123) bemerkt; ausser der Stirnbildung ist auch die Sculptur der Decken eine ganz verschiedene.

36. *Hoplonyx angolensis* Har. Col. Hfte. XVI p. 123.

Von Malange ein Exempl. Die typischen Stücke wurden von Hrn. v. Homeyer bei Loanda gesammelt.

37. *Hoplonyx anthracinus* (n. sp.).

Parvus, modice elongatus, convexus, subparallelus, niger, opacus: capite dense subtile punctato, oculis sat separatis: thorace longitudine vix sesqui latiore, postice leviter attenuato, dense ac distincte punctato, antice levissime emarginato, basi bisinmato; elytris thorace paulo latioribus, postice vix dilatatis, punctato-striatis, interstitiis sat convexis. Corpore subtus subnitido, pedibus antennisque nigro-piceis, illis gracilibus, parum elongatis, his thorace longioribus, articulis apicem versus leviter dilatatis, quatuor ultimis brevioribus. Long. 9½ mill.

Kopf gleichmässig dicht und ziemlich fein punktirt, die Stirn eben, zwischen den Augen etwa so breit, als der dritte Theil der ganzen Kopfbreite, der Clypeus nach vorne nur schwach verengt, gerade abgestutzt, mit einem glatten, abgesetzten, rostgelben Saum, von der Stirn durch eine schwach gebogene Querfurche getrennt; Oberlippe so breit als der Clypeus, dicht punktirt, dünn behaart. der Vorderrand gerade abgestutzt und dicht rostgelb befrantzt; Mandibeln an der Spitze ziemlich stark zweizahnig. Halsschild quer, etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, die Seiten vorne leicht gerundet, vor den kleinen spitzen, etwas herabgezogenen Vorderecken, sehr schwach gebuchtet, der Vorderrand unmerklich ausgeschnitten, die Hinterecken fast rechtwinkelig, mit Ausnahme der Basismitte überall fein gerandet; die Oberseite etwas abgeflacht, sehr dicht und gleichmässig punktirt, die Punkte undeutlich genabelt, vor der Basis ein sehr schwacher Quereindruck. Schildchen fünfeckig, unpunktirt. Flügeldecken deutlich breiter als der Thorax, kaum doppelt so lang als breit, beim ♂ parallel, beim ♀ nach hinten ein wenig erweitert, etwas convex, nach hinten leicht abschüssig, die Streifen ziemlich gleichmässig vertieft, die länglichen dicht stehenden Punkte in denselben vorne etwas stärker als hinten, die Zwischenräume leicht gewölbt, ohne Punktirung. Unterseite leicht glänzend, Seiten der Vorderbrust dicht und fein runzelig, die Epipleuren der Flügeldecken vorne und die Episternen der Mittel- und Hinterbrust mit einzelnen grösseren Punkten, der Hinterleib an der Basis mit kaum sichtbaren Längsrunzeln. Fühler die Basis des Thorax deutlich überragend, das 3. Glied fast doppelt so lang, als das 4te, 4 bis 7 gleichlang,

jedoch 6 und 7 an der Spitze etwas erweitert, 8 bis 10 kürzer aber noch breiter, Glied 11 eiförmig.

Der Käfer steht dem *H. ungolensis* in der Kopfbildung, der ungefähren Gestalt und der matten Färbung der Oberseite ziemlich nahe, er ist aber viel kleiner, die Flügeldecken sind verhältnissmässig kürzer, die Punktirung des Halsschildes dichter und stärker.

38. *Hoplonyx brunneus* (n. sp.).

Robustus, sat convexus, postice leviter inflatus, rufo-brunneus, vel rufo-piceus, subnitidus; capite dense subtiliter punctato, oculis sat separatis; thorace longitudine sesqui latiore, dense ac fortiter punctato, apice late submarginato, basi bisinuato; scutello subpentagono, sparsim punctato; elytris aequaliter punctato-striatis, interstitiis parum convexis, sparsim subtilissime punctulatis. Corpore subtus piceo, magis nitido, supra et subtus setis flavis minutis sparsim obsito; pedibus dense punctatis, modice elongatis; antennis nigro-piceis, apicem versus leviter dilatatis. Long. 12—13 mill.

Grösser, breiter und gewölbter als der Vorige, sonst in der Bildung und Sculptur des Kopfes und Halsschildes, sowie im Fühlerbau ziemlich übereinstimmend, die Punktirung nur etwas gröber und weniger dicht und gleichmässig, die Punkte ebenfalls undeutlich genabelt und mit einem winzigen goldgelben Börstchen versehen: die Mandibeln vorne breit abgestutzt mit sehr kurzem Einschnitt, welcher sich auf der äusseren Fläche als ein längerer Riss markirt. Das Halsschild verhältnissmässig etwas breiter als beim Vorigen, $1\frac{1}{2}$ Mal so breit als lang, vorne etwas deutlicher ausgeschnitten, die Basis vor den Ausbuchtungen nicht oder nur sehr undeutlich gerandet, der Quereindruck vor der Basis dagegen etwas deutlicher. Schildchen gerundet fünfeckig, mitunter herzförmig, glatt, nur mit vereinzelt Pünktchen besetzt. Flügeldecken breiter als das Halsschild, nicht ganz doppelt so breit als lang, an den Schultern gerundet, nach hinten in beiden Geschlechtern etwas bauchig erweitert, hinter der Mitte am breitesten und hier jede einzelne fast so breit als das Halsschild, die Streifen fein und gleichmässig, die Punkte in denselben dicht, etwas länglich, an der Spitze schwächer werdend: die Zwischenräume sehr wenig gewölbt, hinten fast eben, äusserst fein chagriniert und mit sehr zerstreuten kaum sichtbaren Pünktchen besetzt, welche ein ebensolches gelbes Börstchen tragen. Unterseite der Vorder- und Mittelbrust und Beine dicht, Mitte der Hinterbrust und Hinterleib sehr fein und zerstreut punktirt, letzterer schwach längsrissig, die Brustseiten ebenfalls fein rissig und ausserdem, wie die Parapleuren, mit etwas grösseren Punkten bestreut; auch auf der

Unterseite alle Punkte mit einem kleinen Börstchen. Die Fühler, die Thorax-Basis etwas überragend, wie bei dem Vorigen gebildet, nur sind die letzten Glieder etwas weniger verbreitert. Die Färbung des Käfers ist mehr oder weniger dunkel rothbraun, die Oberseite etwas weniger glänzend als die Unterseite.

39. *Hoplonyx ovipennis* (n. sp.). Taf. III. Fig. 7, 7a und b.

Elongato-ovalis, sat convexus, nigro-piceus, nitidus; capite sparsim punctato, oculis parum separatis, auriculis antennariis sat elevatis; thorace longitudine sesqui latiore, parum dense punctato, antice paulo angustato, postice bisinuato, ubique marginato; scutello brevi, transverso. Elytris elongato-ovalis, apicem versus angustatis, striato-foveolatis; pedibus sat elongatis, fortiter punctatis; antennis elongatis, apice vix dilatatis. Long. 11 mill.

Von länglich ovaler, in der Mitte des Körpers ziemlich hoch gewölbter Gestalt, nach vorne und hinten gleichmässig abfallend, pechschwarz und ziemlich glänzend. Kopf und Halsschild deutlich aber nicht dicht punktirt, der Clypeus gerade abgestutzt mit schmalem, glattem Saum, von der Stirn durch eine bogige Vertiefung abgesetzt; die Stirn sehr schmal, aber nicht concav, der Zwischenraum zwischen den Augen wenig breiter als das erste Fühlerglied, die Oberlippe gerade abgestutzt und dicht rostroth bewimpert; Mandibeln an der Spitze breit abgestutzt, durch einen kurzen Einschnitt in 2 ungleiche Theile getheilt. Halsschild nach vorne deutlich verengt, mit gerundeten Seiten, vorne schwach ausgeschnitten, hinten zweibuchtig, überall fein gerandet, die Vorderecken ein wenig breiter abgesetzt, fast spitz, die Hinterecken stumpf, vor der Basis jederseits ein Quergrübchen. Schildchen breit, gerundet dreieckig. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten gerundet, von länglicher Eiform, jede (incl. Seiten-Rand) mit 9 Reihen etwas ungleicher Grübchen, die Zwischenräume nur mit einzelnen sehr zerstreuten Pünktchen. Unterseite überall fast glatt, nur der Hinterleib mit kaum sichtbaren Längsstricheln; Beine kräftig punktirt, der Zahn an den Vorderschenkeln stark und spitz. Fühler fast bis zur Mitte des Körpers reichend, das 3. Glied kaum länger als das vierte, alle Glieder ziemlich gleich lang, vom 5. an gegen die Spitze schwach nach innen erweitert, das letzte schräg abgestutzt. Tarsen, Fühler und Palpen röthlich pechbraun.

In der Körperform sowohl von *Oplocheirus* als *Gonocnemis* abweichend; mit der letzteren Gattung hat der Käfer die genäherten Augen und den Fühlerbau gemein; die Art sieht einem kleinen *Eupezus*, namentlich dem *rufipes* (n. sp.) nicht unähnlich und dürfte

vielleicht (event. als neue Gattung) den Uebergang zu den *Amarygmiden* vermitteln.

40. *Gonocnemis dentipes* Dej.

Zwei Exemplare, welche mit den auf der Königl. Sammlung befindlichen Stücken von 13 mill. Länge völlig identisch sind. Ich zweifle indess an der Zugehörigkeit des Käfers zur obigen Thomson'schen Gattung, da derselbe weder „*très-concave sur le front*“ ist, noch „*cavités antennaires subcontiguës*“ besitzt. Die Augen sind allerdings nur durch einen sehr schmalen Zwischenraum getrennt, was aber Thomson von seinem *Oploch. monophthalmus* ebenfalls angiebt.

41. *Eupezus longipes* F. Ol.

Schon früher von Guinea (Sierra Leona) bekannt.

42. *Eupezus natalensis* Lac.

Der Käfer ist zuerst auf der Ostküste aufgefunden worden (Natal, Inhabama).

43. *Eupezus brevicollis* Harold, Col. Hfte. XVI p. 123.

Ein Exempl. vom Quango; ein zweites, von Ashanté stammend, erhielt ich durch die Güte des Herrn H. Simon zu Stuttgart; die typischen Stücke wurden von Dr. Pogge im Lunda-Reich (Inner-Afrika) gesammelt.

44. *Eupezus rufipes* (n. sp.). Taf. III. Fig. 8, 8a und b.

E. rufipes Mus. Berol. in coll.

Parvus, ovalis, convexus, nigro-brunneus, subopacus; capite subtiliter sparsim, thorace paulo distinctius punctato, hoc longitudine duplo latiore, antice angustato, basi bisinuato: elytris ovatis, fortiter punctato-striatis, punctis oblongis, subcatenatis, interstitiis leviter convexis. Corpore subtus fere laevi, abdomine tantum punctulato, leviter pubescente; antennis, palpis pedibusque obscure rufis, tibiis quatuor anticis intus flavo-ciliatis, mandibulis apice fissis.¹⁾ Long. 10½—12 mill. ♂

Kaum halb so gross als *E. natalensis*, aber fast genau von dem Habitus der grösseren Arten, nur die Flügeldecken nach hinten zu

¹⁾ Lacordaire giebt für die Tribus der *Amarygmiden* u. A. auch ganze Mandibeln an; dies mag im Allgemeinen zutreffend sein; ich habe indessen bei einem ♀ von *E. longipes*, sowie bei *Amarygmus cuprarius* Web., *Plaesiophthalmus nigro-cyaneus* Mots. und *spectabilis* Har. (♂ und ♀ leicht gespaltene Mandibeln vorgefunden und dies würde der Vermuthung Raum geben, dass der Charakter nicht durchweg auf seine Stätigkeit geprüft wäre. Bei der Uebereinstimmung aller übrigen Charaktere würde daher, trotz des auffallenden Grössen-Unterschiedes, kein Grund vorhanden sein, für obige Art eine besondere Gattung aufzustellen.

etwas mehr verengt, daher von leicht eiförmiger Gestalt. Der Körper ist schwärzlich braun, oben glänzend, der Glanz aber durch einen leichten schwärzlichen Russüberzug getrübt; das Halsschild ist doppelt so breit als lang, die Basis jederseits neben dem Schildchen gebuchtet, ungerandet, die Seitenränder in sanftem Bogen gerundet, nach vorne verengt, der Vorderrand schwach ausgeschnitten, mit wenig vorgezogenen, rechtwinkeligen Ecken; die Flügeldecken mit scharfen feinen Furchen, diese mit etwas von einander entfernt stehenden, länglichen Punkten besetzt, welche die mässig gewölbten Zwischenräume leicht angreifen; nach aussen zu werden die Zwischenräume etwas gewölbter und die Punkte fast grubchenartig. Die Unterseite etwas glänzender, die Brust ganz glatt, der Hinterleib mit feinen Pünktchen besetzt, welche durch Zusammenfliessen leichte Längsrunzeln, namentlich an der Spitze der Segmente, bilden, die Mitte des Abdomen mit schwacher gelber Pubescenz. Die Beine lang, die Hinterschenkel über die Deckenspitze stark verlängert, die Vorder-schienen leicht gebogen und erst von der Mitte ab, die Mittelschienen des ♂ auf etwa $\frac{2}{3}$ dicht gelb befrantzt; die Fühler über die Mitte des Körpers reichend.

In der Königl. Sammlung befindet sich ein ♀ dieser Art von *C. Palmas*; dasselbe unterscheidet sich vom ♂ durch unbefranzte Schienen.

Paramarygmus n. gen.

Tafel III. Fig. 9, 9a und b.

Facies fere generis Amarygmus; sed ligula hexagona (haud cordiformi), mento antice bisinuato cum angulis externis acute productis, clypeo brevi, oculis distantibus, antennis brevioribus, robustis, ab eo differens, a genere Nesioticus Westw. forma brevior, thorace multo latiore, tibiis quatuor anticis leviter curvatis, prosterno haud mucronato diversus.

Der Käfer hat in der Gestalt eine grosse Aehnlichkeit mit der Gattung *Amarygmus*, welche, mit Ausnahme einer von Boheman beschriebenen, mir unbekannten Art, *A. subhemisphaericus* vom Cap, in Afrika sonst nicht vorkommt; er ist jedoch viel gewölbter und verhältnissmässig etwas kürzer, als die Arten dieser Gattung zu sein pflegen. Die Zunge ist gerundet sechseckig, nicht herzförmig, vorne schwach gebuchtet und mit nach der Mitte gebogenen Härchen besetzt, (Fig. 9a.), das Kinn vorne ausgeschnitten, mit stark vorspringenden Aussenecken, das letzte Glied der Lippentaster sehr gross, eiförmig, innen leicht gebuchtet; die Fühler sind kräftig, wenig länger als der

Thorax, gegen die Spitze allmählig verbreitert und leicht zusammengedrückt, das letzte Glied kurz oval, also genau wie bei der Gattung *Nesioticus* Ww., mit welcher Gattung die Obige auch in der Form der Mundtheile fast ganz genau übereinstimmt. Von *Nesioticus* indessen durch anderen Habitus, gekrümmte Schienen der 4 vorderen Beine, und von beiden Gattungen durch den unbewehrten Prosternalfortsatz und etwas robustere Beine unterschieden. Die Gattung würde hiernach ihre Stellung zwischen *Amarygmus* und *Nesioticus* haben.

45. *Paramarygmus nigroaeneus* (n. sp.). Tafel III. Fig. 9.

Ovalis, valde convexus, nigro-aeneus, nitidissimus; capite fere plano, sparsim subtiliter punctato, clypeo leviter depresso, antice rufo-terminato; thorace basi longitudine plus quam duplo latiore, apicem versus fortiter angustato, laevi, apice late emarginato, basi late subrotundato, angulis anticis parum productis, fere rectis, posticis obtusis; scutello triangulari, laevi; coleopteris basi late, levissime emarginatis, latitudine thoracis, pone humeros leniter rotundato-ampliatas, breviter subovatis, profunde striatis, interstitiis dorso planatis. Corpore subtus cum pedibus laevi, femoribus sat fortiter clavatis, rufis; antennarum basi, labro palpisque rufo-piceis. Long 10½—12½ mill.; lat. 6½—7¼ mill. Quango.

In der hochgewölbten, fast regelmässig ovalen Gestalt an gewisse *Chrysomela*-Arten erinnernd, mit grünlich schwarzem, sehr starken, metallischen Glanz, der auch durch die äusserst feinen, kaum sichtbaren zerstreuten Pünktchen nicht getrübt wird. Die Punktirung des Kopfes ist ein wenig deutlicher, ziemlich weitläufig, nur auf dem Clypeus etwas gedrängter. Dieser ist sehr kurz, vorne fast gerade abgestutzt und durch einen ziemlich breiten, bandartigen, bräunlichen und glatten Saum begrenzt. Die Oberlippe sehr kurz, dicht punktirt, sparsam rostroth behaart und, wie die Taster, röthlich pechbraun. Halsschild sehr fein gerandet, die breit und flacherundete Basis jederseits des Schildchens mit sehr schwacher Ausbuchtung; die scharf eingeritzten Deckenstreifen sehr weitläufig punktirt, die Zwischenräume nur auf der Scheibe flach, an den Seiten und der Spitze gewölbt. Unterseite fein und zerstreut punktirt, die Schenkel etwas zusammengedrückt, ziemlich stark gegen die Spitze verdickt; die Vorderschienen an der Spitze dicht, die anderen dünner rostroth behaart, die Tarsen unten mit rostrother Bürste; die Fühler mit schwacher gelblicher Pubescenz.

46. *Strongylium Poggei* Har. Col. Hfte. XVI. p. 126.

Vom Quango 2 Exempl. Zuerst von Dr. Pogge, wie die beiden folgenden, im tropischen Innern (Lunda-Reich) aufgefunden.

47. *Strongylium muata* Har. l. c. p. 126.

Drei Exempl. vom Quango.

48. *Strongylium luridipenne* Har. l. c. p. 129.

Nur ein Stück; ebendaher.

49. *Strongylium coerulescens* (n. sp.)

Supra viridi-cyaneum, subnitidum; capite distincte subdense punctato, clypeo truncato, antice flavo-marginato, oculis fortiter approximatis: thorace transverso, sat dense punctato, antice et postice fere recte truncato, angulis anticis rotundatis; elytris thorace multo latioribus, convexis, crenato-sulcatis, interstitiis sparsim subtiliter punctulatis. Corpore subtus nigro-cyaneo, nitido, pedibus cyaneis, dense punctatis; antennis thorace longioribus, basi nigro-cyaneis, nitidis, apicem versus nigro-opacis, leviter dilatatis. Long. 20 mill.

Von etwas gestreckter, ziemlich gewölbter, paralleler, nur im letzten Drittel der Flügeldecken schwach erweiterter Gestalt, oben gleichmässig schön grünlich blau, mattglänzend, Kopf und Halsschild ziemlich dicht und deutlich punktirt. Der Clypeus kurz, leicht quergewölbt, vorne gerade abgestutzt und gelb gerandet, hinten von der Stirn durch einen gebogenen Quereindruck abgesetzt. Augen einander stark genähert, die inneren Ränder etwas nach vorne convergirend, der Zwischenraum an seiner schmalsten Stelle etwa so breit, als die Basis des dritten Fühlergliedes. Halsschild um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, vorne gerade abgestutzt, hinten äusserst schwach zweibuchtig, vorne und hinten gerandet, an den bogig gerundeten Vorderecken mit schwacher, kaum bis zur Mitte reichender Randleiste. Flügeldecken an der Basis verhältnissmässig breit, ziemlich parallel, nur gegen das letzte Drittel schwach erweitert; die Furchen gleichmässig vertieft und dicht crenulirt, nur gegen die Spitze hin etwas seichter, die gewölbten Zwischenräume sehr sparsam, an der Spitze ein wenig dichter punktulirt. Die Unterseite schwärzlich blau, glänzend, sehr fein und undeutlich, die Brustseiten und die stahlblauen Beine dicht und deutlich punktirt. Die ersten 4 Fühlerglieder schwarzblau, glänzend, die übrigen schwarz matt, länglich dreieckig, das letzte gerundet. Das Prosternum vor- und rückwärts gleichmässig umgebogen, der Länge nach etwas concav, zerstreut punktirt, zwischen den Hüften jederseits gerundet erweitert, an der Basis in eine stumpfe Spitze vorgezogen. Der Käfer steht durch seine etwas matte, bläuliche Färbung, sowie durch die im Verhältniss zum Halsschilde ziemlich breiten Flügeldecken, fast isolirt in der Gattung.

50. *Strongylium marginipenne* (n. sp.)

Augustum, parallelum, cylindricum, nigrum, supra opacum, subtus

nitidum, elytris flavo-marginatis: capite subdense punctato, labro porrecto, oculis distantibus; thorace latitudini aequilongo, ante medium angustato, dense sat fortiter punctato, lateraliter haud carinato; elytris sulcatis, sulcis dense crenulatis, interstitiis minus dense punctulatis. Corpore subtus sat fortiter punctato, metasterno medio abdomineque fere laevibus, antennis thorace longioribus, apicem versus dilatatis. Long. 10 mill.

Ein kleiner und schmaler Käfer, mit ziemlich parallelen, nur in der Mitte leicht verengten Flügeldecken, schwarz, durch die dichtgedrängte Sculptur auf der Oberseite matt scheinend; die Basis der Decken, die Naht, die beiden äusseren Zwischenräume und die Epipleuren röthlich gelb gefärbt, ähnlich wie bei *S. limbatum* Germ. aus Brasilien; die Oberlippe etwas verlängert, der Clypeus weniger dicht als der Hinterkopf punktirt, die Stirn etwas breiter als der obere Theil eines Auges, in der Mitte mit einem seichten Grübchen. Halsschild so breit als lang, vorne und hinten gerade abgestutzt, vorne äusserst fein, hinten ein wenig breiter gerandet, die Seiten ohne Rand, nach vorne schwach verengt, hinter der Mitte leicht gebuchtet. Schildchen gleichseitig dreieckig, mit abgerundeter Spitze. Flügeldecken ziemlich fein gefurcht, mit dichter, ziemlich breiter, gegen die Spitze etwas abgeschwächter Crenulirung, die Zwischenräume leicht querrunzig und ausserdem mit feiner, nicht sehr dichter Punktirung. Die Unterseite leicht glänzend, die Vorder- und Mittelbrust, sowie die Seiten der Hinterbrust, ziemlich dicht und deutlich punktirt, die Mitte der letzteren sowie die Beine und der Hinterleib fast glatt, dieser nur an den Seiten schwach gerunzelt. Fühler etwas über die Basis der Decken reichend, die ersten vier Glieder glänzend, die folgenden matt, dreieckig erweitert, das letzte kurz und gerundet. Prosternum zwischen den Hüften schmal, hinten eingekrümmt und etwas verbreitert, jederseits fein gerandet. Der schmalen Gestalt und der ungerandeten Thorax-Seiten wegen nahe zu *S. geniculatum* Th. gehörend.

51. *Strongylium semiaeneum* (n. sp.).

Subparallellum, cylindricum, subnitidum, nigro-cyaneum, elytris capreo-micantibus; capite brevi, subdense punctato, oculis distantibus; thorace paulo fortius ac densius punctato, longitudine latiore, antice et postice recte truncato. ubique marginato; elytris transversim plicatis, insuperque punctato-striatis. Corpore subtus cum pedibus sat crebre ac distincte punctato, abdomine segmento ultimo flavo; antennis thorace vic longioribus, art. 2—3 brevissimis, ceteris triangulariter dilatatis. Long. 10 mill.

Von ziemlich gestreckter cylindrischer, hinten nicht verbreiteter Gestalt, schwärzlich blau, stellenweise grünlich oder bronzefarbig durchschimmernd, die Flügeldecken grünlich kupferfarben. Clypeus und Oberlippe kurz, ersterer fein und mässig dicht, der Hinterkopf etwas stärker punktirt, die Stirn zwischen den Augen fast so breit als der Clypeus, mit parallelen Seitenrändern, in der Mitte mit einem kleinen Grübchen. Halsschild um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, nach vorne leicht verengt, vorne und hinten gerade abgestutzt mit stumpfen Vorder-ecken. etwas stärker als der Kopf punktirt, alle Seiten fein gerandet. Schildchen gleichseitig dreieckig, deutlich punktirt. Flügeldecken ziemlich stark punktirt-gestreift, zwischen den Punkten überall mit feinen Querfalten, welche sich auch über die Zwischenräume der Streifen hinziehen. Beine und Unterseite deutlich und ziemlich dicht punktirt, mit Ausnahme der Mitte der Hinterbrust, welche mit einer starken Längsfurche versehen ist. Prosternum zwischen den Hüften sehr schmal, hinten gerundet erweitert und stumpf zugespitzt, nur schwach eingebogen. Fühler ziemlich robust, etwa bis zur Basis des Halsschildes reichend, das zweite und dritte Glied sehr klein, das vierte länger als beide zusammengenommen, ziemlich stark dreieckig erweitert, die folgenden ebenso breit, nur etwas kürzer, das letzte kurz oval, die Glieder vom dritten an mattschwarz; Afterspitze hellbraun. Ueberall auf der Ober- und Unterseite befinden sich zerstreut stehende, kaum sichtbare, gelbliche Härchen. Der Käfer würde der Gestalt und Sculptur nach neben *S. purpureum* Mäkl. zu stellen sein.

52. *Strongylium (Stenochia) geniculatum* Thoms.

Mehrere Exempl. Zuerst vom Gabon.

53. *Aspidosternum antiquum* Har. Col. Hfte. XVI p. 130 Taf. I. f. 7.

Nur ein Exempl. vom Quango. Zuerst von Dr. Pogge, ebenfalls nur in einem Stück, in Inner-Afrika (Lunda-Reich) aufgefunden.

54. *Aspidosternum sumptuosum* Har. l. c.

In mehreren Stücken. Gleichfalls zuerst aus dem Lunda-Reich.

55. *Aspidosternum costatum* Har. l. c. p. 131.

Wenige Exemplare. Die typischen Stücke im Königl. Museum stammen von Cap Palmas.

56. *Praogena nigritarsis* Mäklin.

Ein Exempl. Der Käfer ist ziemlich häufig an den Congo-Mündungen, von wo Dr. Falkenstein eine grössere Anzahl mitbrachte.

57. *Praogena flavolimbata* Mäklin.

In grösserer Zahl vom Quango; die Färbung ist ziemlich variabel, da mir schön hellgrüne, bläulichgrüne und purpurschimmernde Exemplare vorliegen. Auch aus dem Innern (Pogge) und von Old-Calabar.

58. *Praogena splendens* Mäklin.

Eine Anzahl Exemplare vom Quango; die abwechselnd grüne, goldige oder purpurröthliche Färbung der Deckenstreifen ist nicht immer an dieselben Zwischenräume gebunden, sondern überträgt sich mitunter mehr oder weniger auf die benachbarten; die Unterseite ist meist kupferröthlich, nur bei einzelnen Stücken die Brust und die Hinterleibsseiten grünlich erzfärbt. Auch aus dem Innern von Dr. Pogge; zuerst von Kaffriarien.

59. *Praogena rubripes* Casteln.

Nur ein Exempl. von etwas robusterer Gestalt und hellerer Färbung der Oberseite und der Tarsen, als die Stücke vom Senegal, im Uebrigen aber durch keine greifbaren Merkmale von der Castelnau'schen Art zu unterscheiden.

60. *Praogena viridescens* Gerst.?

Mir liegt nur ein Exempl. vor, welches mit dem typischen Stück in der Königl. Sammlung von Mozambique durchaus übereinstimmt, mit dem einzigen Unterschiede, dass mein Exempl. an der Basis des Halsschildes einen schwachen Quereindruck hat. Da dies Merkmal ein ziemlich constantes zu sein scheint, welches auch von Mäklin vielfach zur Arten-Unterscheidung benutzt wird, möchte ich die Zugehörigkeit meines Thieres zur Gerstäcker'schen Art nicht absolut behaupten.

61. *Praogena aurichalcea* (n. sp.).

Elongata, subparallela, convexa, nitidissima, brunnea, aurichalceomicans; clypeo nigro, sat dense subtile punctulato, brevi, antice late subrotundato, a fronte linea recta disjuncto. Thorace transverso, longitudine tertia parte latiore, subtile sparsim, sed distincte, punctulato, ubique marginato, basi bisinuato, lateribus parallelis, medio late sinuatis, angulis posticis acutis, anticis cum lateribus rotundatis. Coleopteris thorace tertia parte latioribus, apicem versus leviter attenuatis, sat convexis, regulariter punctato-striatis, interstitiis planis, subtilius quam in thorace punctulatis. Corpore subtus cum pedibus rufo-brunneo, tarsis antennisque obscurioribus. Prosterni processu mucronato, mesosterni profunde excavato. Long. 18½ mill.

Der Käfer gehört zur Div. I der Mäklin'schen Eintheilung (Act. Fenn. 1864), bei deren Arten der Prosternalfortsatz in eine stumpfe

Spitze nach rückwärts verlängert ist; der Ausschnitt des Mesosternalfortsatzes ist bei dieser Art besonders tief eingedrückt mit senkrechten inneren Wänden. Der Clypeus ist sehr kurz, ziemlich breit, am Vorderrande in sehr flachem Bogen gerundet, von der Stirn durch eine gerade Querlinie getrennt. Das Halsschild ist an den Seiten schwach gebuchtet, die Hinterecken treten daher, von oben gesehen, leicht spitzwinkelig seitwärts heraus, die Oberseite ist sehr glänzend, ein wenig dunkler als die Decken, mit sehr feinen, zerstreuten, etwas ungleichen Pünktchen besetzt, und einigen kurzen, schwachen Längseindrücken an der Basis. Schildchen dunkel erzfarben. Die Flügeldecken treten etwa um die Breite des Schildchens über die Thoraxbasis heraus und verschmälern sich nur sehr schwach nach hinten zu; die Punktirung der ziemlich feinen Deckenstreifen ist eine sehr gedrängte, an der Spitze etwas schwächere. Unterseite und Beine glänzend chocoladenbraun, die Episternen der Vorder- und Mittelbrust fein, die der Hinterbrust runzelig punktirt, die Mitte glatt; der Hinterleib mit kaum sichtbaren Pünktchen besetzt, die Segmente jederseits mit einem schwachen Eindruck.

62. *Praogena gracilis* (n. sp.).

Elongata, parallela, leviter deplanata, nitidissima: capite thoracique atro-cyaneis, laevibus, clypeo paulo elongato, recte truncato, linea recta sat profunda a fronte disjuncto; thorace longitudine parum latiore, ubique marginato, post medium leviter attenuato, basi vir bisinuato, ante basin fovea magna transversa; scutello nigro-cyaneo; coleopteris laete viridibus, thorace fere duplo latioribus, parallelis, humeris obliquis, dorso communi leviter deplanatis, sat fortiter punctato-striatis, punctis apicem versus minoribus, interstitiis fere planis, subtilissime alutaceis. Corpore subtus rufo-brunneo, leviter virescenti: pedibus sanguineis, tibiis superne tarsisque nigro-cyaneis; palpis antennisque piceis, his ultra medium corporis elongatis, filiformibus, apicem versus rufescentibus. Prosterni processu humi mucronato. ♂. Long. 15 mill.

Eine durch das verhältnissmässig schmale Halsschild, die hellgrün glänzende Färbung der Decken, die hellblutrothen Beine, mit den nur auf der oberen Seite dunkelgefärbten Schienen, und die langen Fühler ausgezeichnete hübsche Art. Kopf und Halsschild spiegelglatt, einzelne sehr zerstreute Pünktchen kaum mit scharfer Loupe wahrnehmbar; der Clypeus vorne mit gelblichem Rande, durch eine in der Mitte der Fühlerhöcker stehende vertiefte, im Grunde punktirte, gerade Querlinie von der Stirn getrennt, Oberlippe und Mandibeln bei meinem Exempl. bräunlich; der Eindruck

32 *G. Quedenfeldt: Verzeichniss der von Maj. v. Mechow*

vor der Basis des Halsschildes grübchenartig, queroval, die Seitenränder des letzteren von der Rundung der Vorderecken ab gradlinig. Die Flügeldecken auf der Naht, hinter der Basis, leicht abgeflacht, an der Schulter schräge abgestutzt, die Seitenränder von da ab fast bis zur Spitze parallel laufend, die Punkte der Deckenstreifen auf der vorderen Hälfte stärker als hinten. Die Unterseite kaum sichtbar längsrunzelig, die Seiten der Bauchringe ein wenig deutlicher gerunzelt mit Quereindrücken; das Prosternum zwischen den Hüften vor- und rückwärts gleichmässig zugerundet; Mesosternalfortsatz mit schwachem dreieckigen Eindruck.

63. *Praogena aeneola* (n. sp.).

Subparallela, modice convexa, nitida; capite thoraceque minus nitidis, nigro-aeneis, illo subdense subtiliter, hoc sat dense, paulo distinctius punctato: clypeo antice late rotundato, a fronte linea recta, sat profunda, disjuncto; thorace longitudine tertia parte latiore, abique subtile marginato. basi bisinuat, utrinque versus angulos posticos foveolato, lateribus ante basin levissime sinuatis; scutello nigro-aeneo, laevi; coleopteris atro-viridi-aeneis, leviter aurichalceo-micantibus, thorace sesqui latioribus, latitudine plus duplo longioribus, fortiter punctato-striatis, interstitiis leviter convexis, laevibus. Corpore sublus rufo-piceo, metasterno nigro; pedibus rufis, tibiaram basi, tarsis, palpis antennisque nigro-piceis: prosterni processu haud mucronato. Long. 13 mill.

Eine der kleineren Arten, mit einfach eingekrümmtem Prosternalfortsatz und schwärzlich grünen, mit leichtem Messingglanz schimmernden Flügeldecken, wie bei den grösseren afrikanischen Arten der Gattung *Strongylium*. Kopf und Halsschild schwarz erzfarben, Vorderrand des im schwachen Bogen abgerundeten Clypeus, Oberlippe und Basis des ersten Fühlergliedes röthlich gelb. Vorderrand des Halsschildes gerade abgeschnitten, die Seiten parallel, mit ganz kleiner Ausbuchtung vor den Hinterecken; diese in Folge dessen, von oben gesehen, etwas spitzwinkelig; in der Nähe derselben, dicht an dem Basalrande, jederseits ein schwaches Grübchen, beide gewöhnlich durch eine feine, dem Rande parallele Furche verbunden. Die Decken nur mässig gewölbt, seitlich sehr schwach gerundet, die Furchen vorne ziemlich stark, hinten schwächer punktirt, leicht crenulirt, die Zwischenräume mit kaum sichtbaren Querfältchen. Die Unterseite glänzend, die ersten Bauchringe mit feinen, sehr flachen, Längsrunzeln, die Segmente jederseits mit mehreren Eindrücken; die Episternen der Vorder- und Hinterbrust gerunzelt punktirt, die Beine mit sehr feinen, doch deutlichen Pünktchen besetzt. Die

Fühler die Mitte des Körpers nicht erreichend, die Glieder allmählig länger und etwas verdickt, das letzte Glied das längste.

64. *Praogena subovata* (n. sp.). Taf. III. Fig. 10.

Elongato-ovata, modice convexa, postice leviter dilatata, subnitida; capite nigro, subdense punctulato, clypeo recte truncato, sulco transverso a fronte disjuncto; thorace nigro-opaco, longitudine parum latiore, antice et postice recte truncato, ubique tenuiter marginato, creberrime punctulato, basi utrinque foveolato, lateribus ante basin leviter sinuatis; scutello nigro-aeneo, laevi; coleopteris nigro-cyaneis vel nigro-acneis, subnitidis, ut in praecedenti punctato-sulcatis, apicem versus ovatim subdilatatis. Corpore subtus cum pedibus, palpis antennisque nigro, femoribus (apice excepto) rufis; prosterni processu haud mucronato. Long. 12 mill.

Eine durch die hinten schwach eiförmig erweiterten Flügeldecken leicht kenntliche Art. Bildung des Kopfes wie bei der vorigen Art, nur ist derselbe dichter punktirt und der Clypeus vorne gerade abgeschnitten, mit bräunlichem Saum. Das sehr dicht und fein punktirte, matte Halsschild nur wenig breiter als lang, vorne und hinten gerade abgeschnitten, an der Basis jederseits mit einem schwachen, etwas schrägen Eindruck; die Seiten vor den rechtwinkeligen Hinterecken äusserst schwach gebuchtet. Die Flügeldecken schwärzlich blau oder düster erzfarben, mit violetttem Anflug, etwas convex, die Furchen etwas tiefer, die Zwischenräume etwas gewölbt als bei der Vorigen, weniger glänzend, mit feinen Quersfalten und zerstreuten, kaum sichtbaren Pünktchen. Unterseite wie bei der Vorigen, jedoch die Mittelbrust sowohl als die Seiten der Hinterbrust etwas deutlicher punktirt; die Fühler ebenfalls etwas kräftiger, etwa bis zur Mitte des Körpers reichend, die Fühlerglieder gegen die Spitze hin allmählig, jedoch nur mässig verlängert und leicht nach innen erweitert; die Ausbuchtung des Mesosternal-Fortsatzes mässig vertieft.

65. *Dysgena fuliginosa* (n. sp.).

Magna, sat lata, modice convexa, fuliginosa, opaca; capite subnitido, fronte sparsim, clypeo densius punctato, hoc trapeziformi, basi angustato, a fronte sulco transverso disjuncto; thorace longitudine sesqui latiore, dense subtile punctulato, antice et postice leviter bisinuatim truncato, lateribus aequaliter rotundato, ubique marginato. Coleopteris thorace duplo latioribus, latitudine plus duplo longioribus, ante medium levissime angustatis, brunneo-nigro-opacis, subtilissime striato-punctatis, interstitiis planis, granulis setulisque minutissimis obsitis. Corpore subtus subnitido, leviter ferrugineo-pubescente, pedi-

34 G. Quedenfeldt: Verzeichniss der von Maj. v. Mechow

bus rufo-piceis, gracilibus, elongatis, antennis filiformibus, clytr. medium superantibus. Long 2 1/2, lat. 8 mill. ♂ Quango.

Eine grosse prächtige Art von der Gestalt der *D. scabripennis Gerst.* (Arch. f. Nat. Gesch. XXXVII p. 64), aber viel grösser, mit verhältnissmässig breiteren Flügeldecken, deren jede die Breite des Thorax hat; oben bräunlichschwarz, matt, nur der Kopf glänzend, mit wenig dichter, deutlicher Punktirung. Der Clypeus vorne gerade abgestutzt; die Seitenecken abgerundet, an der Basis jederseits durch den oberen Rand der grossen Fühlergrube eingeeengt, von der leicht gewölbten Stirn durch einen Quereindruck scharf abgesetzt; die Stirn nur $\frac{2}{3}$ so breit, als ein Auge. Halsschild dicht und fein punktirt, die Punkte genabelt, auf der Mittellinie sowohl als jederseits auf dem Discus ein kleiner glatter Fleck, der öfters auch fehlen dürfte. Schildchen herzförmig gerundet, mit einer Längserhöhung auf der Mitte. Flügeldecken hinter der Schulter leicht eingezogen, demnächst etwas verbreitert, mit der grössten Breite hinter der Mitte, schwach gewölbt mit feinen, weitläufig punktirten Streifen, die ganz flachen Zwischenräume mit äusserst feinen Körnchen, zwar gleichmässig aber nicht sehr dicht besetzt, jedes Körnchen mit einem ganz kleinen anliegenden Härchen. Unterseite des Körpers pechschwarz, etwas glänzend, die Seiten der Vorderbrust in der Mitte gerunzelt, die übrige Unterseite dicht und fein, etwas körnig punktirt, mit schwacher rostrother Pubescenz. Beine lang und schmal, röthlich pechbraun, fast kastanienbraun, mit verwaschen schwärzlichen Knien, runzelig punktirt, die Schenkel sparsam, Schienen und Tarsen dicht rostroth behaart, das Klauenglied sehr lang, an den Vorderbeinen fast so lang als die vorhergehenden zusammengenommen. Die Fühler lang und dünn, drittes und viertes Glied gleichlang, an der Spitze etwas verdickt, die folgenden allmählig länger und dünner, das letzte stumpf zugespitzt.

Cistelidae.

Von dieser Familie, deren bis jetzt bekannte Artenzahl aus dem tropischen West-Afrika sich, incl. der im Münchener Catalog noch nicht aufgeführten, von Westwood, Pascoe, Ritsema publizirten, auf etwa ein Dutzend beläuft, sind nur drei Arten mitgebracht worden, welche sich, allerdings mit einigem Zwang, bei den Gattungen *Allecula* und *Cistela* unterbringen lassen. Dass sie nicht ganz genau in die von Lacordaire gegebenen Gattungs-Diagnosen hineinpassen, ist natürlich, da diese ohne Berücksichtigung der exotischen Formen entworfen sind, wie aus den Bemerkungen betreffenden Ortes hervorgeht. Da bei der grossen Zahl der seitdem überhaupt publizirten

Gattungen und Arten, und voraussichtlich noch weiterem Zuwachs, eine Revision der ganzen Familie früher oder später nothwendig werden möchte, wobei für die Abgrenzung der Gattungen sich möglicher Weise andere Gesichtspunkte, als die bisherigen, geltend machen dürften, so verzichte ich auf die Aufstellung neuer Gattungen und beschränke mich nur auf eine möglichst detaillirte Beschreibung der wenigen Arten.

66. *Allecula cinnamomea* (n. sp.).

Elongato-ovata, parum convexa, subopaca, brunneo-testacea, pubescens, supra dense aequaliter, sat distincte punctata; clypeo leviter prolongato, antice late rotundate truncato, inter auriculas antennarias arcuatim impresso; thorace longitudini aequilato, antice angustato, fere recte truncato, postice leviter bisinuato, ubique, medio apice excepto, tenue marginato, angulis rotundatis. Coleopteris basi thorace haud latioribus, apicem versus leviter ovatim ampliatis, punctato-striatis, interstitiis parum convexis. Corpore subtus, abdomine praesertim, nitidiores, apice fere laevi, segmentis 5, ultimo basi foveolato (♂): pedibus mediocribus, tibiis 4 posticis levissime incurvatis, tarsis 4 anticis art. 3 et 4, posticis art. penultimo lamellatis; antennis dimidio fere corporis, subfiliformibus, art. ult. fusiformi, palpibus maxillaribus, femorum apice, tibiis tarsis abdominalibus apice piceis. Long. 11 mill.

Die exotischen Arten der Gattung *Allecula* sind von Lacordaire meist zu der von Solier creirten Gattung *Dietopsis* verwiesen worden, bei welcher die Lamellen-Bildung an den Tarsengliedern mannigfache Verschiedenheiten aufweist; die vorstehende Art kann daher vorläufig ebenfalls hier ihren Platz finden. Die Tarsenbildung entspricht zwar vollkommen genau derjenigen der Gattung *Upinella*, allein der ganz abweichende Habitus und der Fühlerbau stehen einer Vereinigung mit dieser Gattung entgegen. Der Kopf ist geneigt, die Oberlippe ziemlich stark vorragend, so breit als der Clypeus, vorne gerade abgestutzt, rostroth bewimpert; die Mandibeln die Oberlippe wenig überragend, leicht sichelförmig, an der Spitze mit kurzem Einschnitt, das letzte Glied der Lippentaster an der Spitze verbreitert, gerundet dreieckig, dasjenige der Maxillar-Taster stark beilförmig, auf der inneren Seite etwas verlängert; die Augen ziemlich gross, grob gegittert, vorne ausgerandet, hinten gerundet und durch einen aufgewulsteten Rand begrenzt, ihr oberer Zwischenraum schmaler als die Breite des Clypeus und etwas zerstreut punktirt. Das Halschild so lang als an der Basis breit, beinahe quadratisch, in sanft gerundetem Bogen nach vorn schwach verengt, der Vorderrand ebenfalls schwach vorgezogen, die Vorderecken leicht herabgebogen

und gerundet, die von oben nicht sichtbare Seitenrandleiste sehr fein. Schildchen breit dreieckig mit gerundeten Seiten. Flügel decken an der Basis kaum breiter als das Halsschild, gerade abgestutzt, leicht gewölbt, bis hinter die Mitte allmählig erweitert, vom letzten Drittel ab wieder verengt und leicht nach abwärts gewölbt, ziemlich fein gefurcht, die Furchen im Grunde fein und dicht crenulirt, die schwach gewölbten Zwischenräume fast ebenso dicht und gleichmässig, fast etwas runzelig punktirt. Die Unterseite ziemlich glänzend, Vorder- und Mittelbrust dicht und fein, die Hinterbrust und die ersten Abdominalsegmente weitläufiger punktirt, das letzte Segment fast glatt, an der Basis mit einem tiefen Grübchen, am Hinterrande mit einem schwachen Quereindruck. Prosternum vor den kugelförmigen Vorderhüften etwas verlängert, der Fortsatz schmal, nach vorne und hinten schräge abschüssig. Die Fühler kaum bis zur Mitte des Körpers reichend, das 3. und 4. Glied gleichlang, die folgenden 6 etwas kürzer aber von gleicher Länge, alle Glieder ziemlich dünn, verkehrt kegelförmig, das letzte kürzer als die vorhergehenden und spindelförmig. Die Grundfarbe des Käfers ist ein dunkles Zimmetbraun, etwa wie bei *Calopus serraticornis*, Kopf und Halsschild einen Schein dunkler, die Unterseite etwas röthlich glänzend, auf der Oberseite und den Beinen eine rostfarbene dünne Pubescenz.

67. *Allecula Mechowi* (n. sp.).

Elongato-ovalis, convexa, metallico-viridis, glabra; capite thoraceque obscurioribus, sparsim punctatis; clypeo modice elongato, antice late rotundato, inter auriculas antennarias transversim impresso; thorace longitudine tertia parte latiore, antice parum angustato, basi fortiter bisinuato, ubique marginato, sparsim aequaliter sat distincte punctulato, angulis rotundatis. Coleopteris thorace paulo latioribus, valde elongato-ovatis, convexis, punctato-striatis, interstitiis fere planis, sparsim minutissime punctatis, stria suturali sulcata. Corpore subtus nigro, sparsim subtiliter, episternis fortius punctatis, abdomine segmentis 5, ult^o apice leviter impresso; pedibus robustis, femoribus incrassatis, rufo-piceis, tibiis tarsisque nigro-piceis, tarsis 4 anticis art. 1—4, posticis art^o 2 lamellatis, his art^o penultimo bilobato; antennis sat longis, art. ult^o apice oblique truncato. Long. 12½ mill.

Auch diese Art ist vorläufig am besten der Untergattung *Dietopsis* zuzuweisen, obgleich die Tarsenbildung wiederum eine ganz andere ist, als bei der vorhergehenden Art. An den vier vorderen Tarsen sind nämlich alle Glieder (natürlich mit Ausnahme des Klauengliedes) mit ziemlich starken Lamellen versehen, während sich an

den Hintertarsen nur am 2. Gliede eine kurze Lamelle zeigt, das dritte aber zweilappig ist. Beim ersten Anblick ist man geneigt, den Käfer wegen seiner metallischen Färbung für eine *Praogena* zu halten, mit welcher er auch das concave Mesosternum gemein hat. Der Kopf ist geneigt, der Clypeus am Grunde durch die Fühlerhöcker etwas eingengt, von der Stirn durch eine tiefe, im Grunde scharfe Querfurche geschieden, der Vorderrand mit gelbem Saum: die Oberlippe mässig vorragend, so breit als der Clypeus, abgestutzt, Mandibeln kurz, sichelförmig, an der Spitze mit schwachem Einschnitt; Taster wie bei der vorigen Art. Augen sehr gross, nach vorne convergirend und hier der Zwischenraum nur wenig breiter, als die halbe Breite des Clypeus, vorne schwach ausgerandet, hinten durch einen gerundeten Lappen begrenzt. Halsschild quer, nach vorne nur wenig verengt, die Seiten hinten sehr schwach gebuchtet, die Basis stark zweibuchtig, vor derselben einige unbestimmte Eindrücke. Die Färbung von Kopf, Halsschild und Schildchen metallisch schwarzgrün, letzteres breit, etwas herzförmig; Flügeldecken heller grün, hinter der Basis etwas erweitert, von da ab in sehr verlängerter Eiform bis zur Spitze verengt, der Nahtstreif, so wie die beiden äusseren Streifen auf der vorderen Hälfte, vertieft, die Punktirung der Streifen vorne stärker als hinten. Prosternum vorn und an den Seiten punktirt, neben den kugeligen Hüften glatt, Fortsatz vorne und hinten ziemlich steil abfallend, hinten mit kurzem Basalvorsprung; Mesosternum ziemlich tief ausgehöhlt. Beine lang und kräftig, die Schenkel in der Mitte verdickt, mit gewölbter oberer Kante. Fühler wie bei der Vorigen, nur das vierte Glied etwas länger als das dritte, das Endglied an der Spitze schwach erweitert und schräge abgestutzt. Körper überall glatt, nur auf der Oberlippe, den Beinén und der Hinterbrust mit feiner rostgelber Pubescenz.

68. *Cistela aereonitens* (n. sp.).

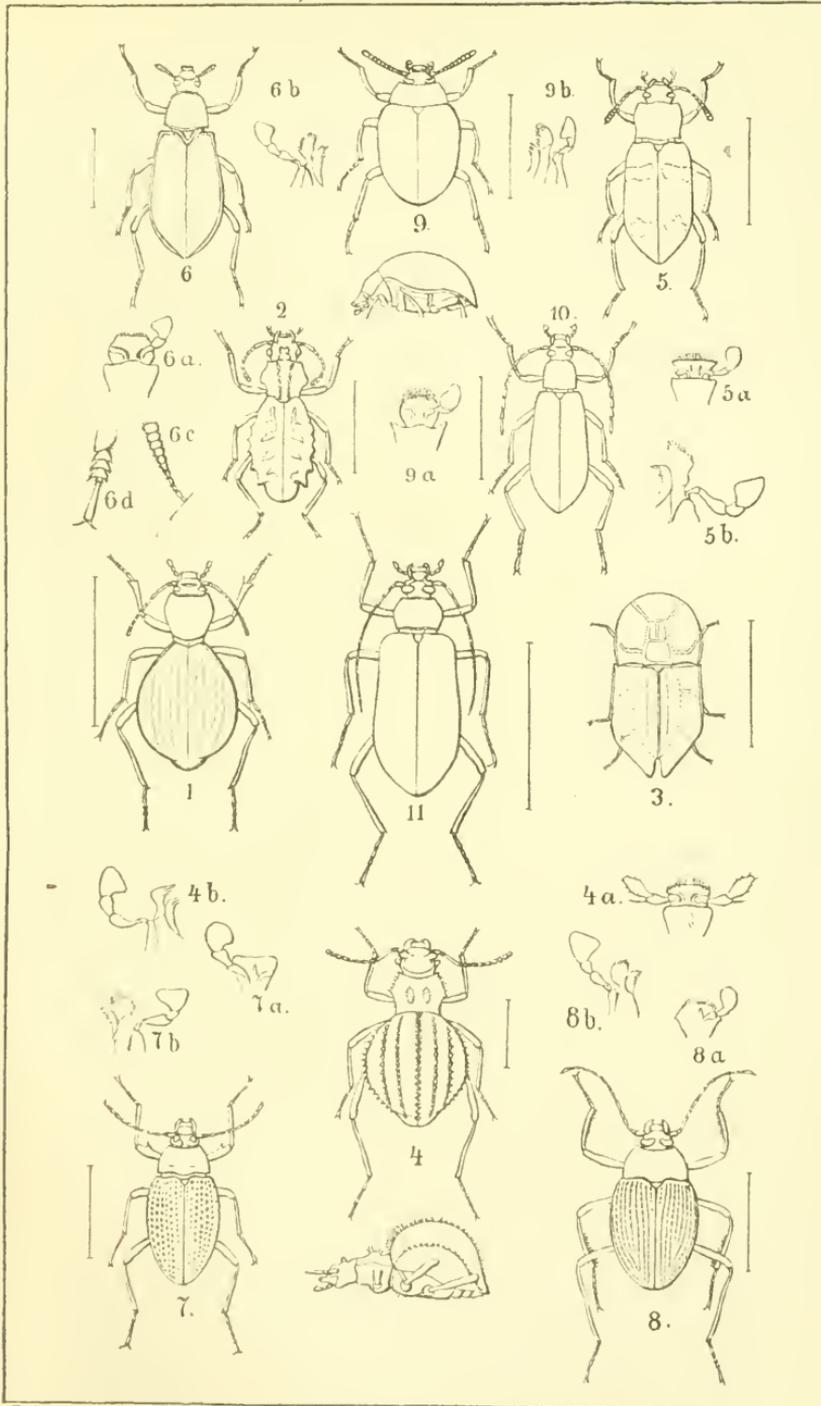
Elongato-ovalis: convexa, aereo-nitens, subtilissime flavo-pubescentis; capite elongato, subtile punctulato. clypeo quadrato, sulco transverso a fronte separato: labro porrecto, antice leviter sinuato: mandibulis sat elongatis, apice paulo curvatis, fissis; palpis maxillaribus art. ultimo cultriformi; thorace fere semicirculari, antice capite vix latiore, basi bisinuato, angulis posticis acutis, supra dense subtilissime punctato, sulco longitudinali obsoleto. Coleopteris thoraci aequalis, pone medium leviter dilatatis, distincte punctato-striatis, interstitiis parum convexis, thorace minus dense sed paulo fortius punctatis, subtilissime transversim rugulosis. Corpore subtus ut in thorace punctato, abdomine segmentis 6, ult. perparvo (♂ ?); antennis thoracis basin super-

antibus, art. 4—10 intus leviter serratis, nigris, basi rufis; pedibus rufotestaceis, femorum et tibiaram apice tarsisque nigris. Long. 10 mill.

Der Käfer hat ungefähr die Gestalt der *C. ceramoides* L., nur ist er etwas kleiner und die Flügeldecken sind in der Mitte höher gewölbt. Kopf ziemlich verlängert, der Clypeus fast quadratisch, nach vorne nur schwach verengt, mit bräunlichem abgesetzten Saum; die Quersfurche zwischen Clypeus und Stirn gerade, jederseits in der Mitte der Fühlerhöcker endigend; Augen gross, vorne ausgerandet, der Zwischenraum oben etwa so breit als ein Auge, unten viel schmaler; die Oberlippe $\frac{3}{4}$ so lang als der Clypeus, aber eben so breit, in der Mitte leicht aufgebogen; Mandibeln etwas über die Oberlippe hinaus verlängert, von der Mitte ab schwach gebogen, vorne zugespitzt, mit sehr feinem, aber deutlichem Einschnitt an der Spitze. Das letzte Glied der Lippentaster oblong, an der Spitze abgestutzt, das der Kiefertaster gut $1\frac{1}{2}$ Mal länger als das verletzte Glied, aber wenig breiter, messerförmig, innen in der Mitte etwas gerundet erweitert; die Fühler länger als das Halsschild, an der Basis röthlich, sonst schwarz, das dritte Glied so lang als die folgenden, diese jedoch an der Spitze leicht dreieckig nach innen erweitert, das letzte lang oval. Halsschild fast wie bei *C. ceramoides*, vorne nur noch ein wenig schmaler, überall fein gerandet. Schildchen gross, länglich dreieckig, mit schwach gebuchteten Seiten. Flügeldecken an der Schulter so breit als die Thorax-Basis, bis zum letzten Drittel schwach erweitert, dann leicht gerundet verengt, die Streifen vorne stärker, fast crenulirt, hinten einfach punktirt, die Zwischenräume ausser der Punktirung mit schwachen Querrunzeln. Beine schlank, die Schenkel gegen die Spitze verdickt, leicht comprimirt, Schienen gerade, mit kurzen Endsporen; Tarsen ohne Lamellen, das erste Tarsenglied der Hinterbeine so lang als die 3 übrigen zusammen. Abdomen mit 6 Segmenten, das letzte jedoch sehr kurz mit abgerundeter Spitze; Prosternum sehr schmal, die Hinterbrust mit einer länglichen Grube. Färbung des Käfers gleichmässig dunkelbronze schimmernd, unten etwas glänzender. Nach dem Vorhandensein eines kleinen 6. Abdominal-Segmentes und den schwach erweiterten Vordertarsen zu schliessen, ein ♂.

Die verlängerte Kopfbildung erinnert sehr an die *Cteniopiden*, der Käfer gehört jedoch zu den „*Cistélides vraies*“, wegen der genäherten Augen und der an der Spitze gespaltenen Mandibeln.

Cteniopus splendidus Thoms. ist eine ähnliche Art, die Fühler sind jedoch braun und die Beine nur an den Knien schwarz gefärbt; auch sind die Thorax-Seiten hinten nicht gerundet, sondern gerade und die Hinterecken nicht spitz-, sondern rechtwinkelig.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Quedenfeldt Gustav Friedrich Otto

Artikel/Article: [Verzeichniss der von Herrn Major a. D. von Mechow in Angola und am Quango-Strom 1878—1881 gesammelten Tenebrioniden und Cisteliden. 1-38](#)